1894. **Der Gesellige.** No. 256.

Donnerstag, 1. November. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den **„Geselligen"** von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet für 2 Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 50 Pfg., wenn er durch den Briefträger frei in's Haus gebracht wird.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans „Freunde und Gönner" von Karl Marquard Sauer kostenlos nachgeliefert, wenn sie ihn, am einfachsten durch Postkarte, von uns verlangen.

Expedition des Geselligen.

Umschau.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Wirkl. Geh. Rath Freiherr Marschall von Bieberstein ist vom Kaiser und König noch zum preußischen Staatsminister ernannt worden. Diese Ernennung erfolgte — wie uns aus Berlin telegraphirt wird — damit dieser Minister den Fürsten Hohenlohe im Abgeordnetenhause vertrete. „Sprechminister" für Hohenlohe im Reichstage wird wohl Herr v. Bötticher, der bisherige Stellvertreter des Reichskanzlers, bleiben.

Zum Nachfolger des Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst als Statthalter von Elsaß-Lothringen ist Fürst Herrmann von Hohenlohe-Langenburg vom Kaiser ernannt worden. Er ist der Oheim der Kaiserin; seine Schwester war mit dem Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg vermählt und ist Wittwe seit dem 14. Januar 1880. Der Fürst, der am 31. August sein 62. Lebensjahr vollendet hat, eine schlanke, frische Erscheinung mit stattlichem Vollbart, steht auch freundschaftlich seinem kaiserlichen Neffen außerordentlich nahe. Wiederholt ist er sein Berather in ernsten Stunden gewesen. Seine Gattin ist eine Prinzessin von Baden, die zweite Tochter des 1859 verstorbenen Prinzen Wilhelm von Baden, eines Oheims des Großherzogs Friedrich, der hierdurch mit neuen Familienbanden mit dem schönen, von ihm so gern besuchten Lande verbunden ist. Fürst Hohenlohe-Langenburg gehört zur Neuensteinischen Linie der Hohenlohe's, während der Reichskanzler zur Waldenburgischen Linie gehört. Einen Ast der Neuensteinischen Linie bilden die Hohenlohe-Langenburg, den andern die Hohenlohe-Ingelfingen. Fürst Herrmann ist lutherisch. Er hat in seinem Heimathlande Württemberg im Militärdienst gestanden, dann seit 1854 dem österreichischen Heere angehört, in welchem er 1859 den italienischen Feldzug gegen Frankreich mitgemacht hat. Im französischen Kriege 1870 gehörte er als General zu den badischen Truppen in Frankreich und wurde demnächst zum preußischen General der Kavallerie à la suite der Armee ernannt. Dem deutschen Reichstage hat er als Vertreter seines heimathlichen Wahlkreises Langenburg-Creilsheim in Württemberg von 1871 bis 1880 als freikonservativer Abgeordneter angehört; er war auch kurze Zeit zweiter Vicepräsident des Reichstages. Seitdem hat er sich vor allem in den Dienst der deutschen kolonialen Sache gestellt, die seiner unermüdlichen und aufopferungsreichen Thätigkeit sehr viel zu danken hat. Auf seine Anregung vereinigten sich am 26. August 1882 zu Frankfurt a. M. hervorragende deutsche Männer zur Gründung eines Vereins, um die nationale Arbeit der Kolonisation zuzuwenden und eine praktische Lösung der Kolonialfrage sowie die Errichtung von Handelsstationen anzubahnen. Seit der konstituirenden Versammlung am 6. Dezember 1882 ist er der rührige erste Vorsitzende des Deutschen Kolonialvereins (zweiter Vorsitzender war Miquel) und seit der Verschmelzung dieses Vereins mit der Petersschen Gesellschaft für deutsche Kolonisation 1888 der erste Vorsitzende der „Deutschen Kolonialgesellschaft" bis zum heutigen Tage. Er hat jederzeit die Kolonialpolitik unter andern auch als ein Mittel betrachtet, die schroffen Parteigegensätze, die unserm Vaterlande so sehr geschadet haben, wenigstens auf diesem einen neutralen Gebiete zu bannen, alle Parteien auf demselben zu gemeinsamer praktischer Mitarbeit im Dienste des Vaterlandes zusammenzubringen und festzuhalten.

Der neue Statthalter übernimmt ein schweres verantwortungsreiches Amt. Fürst Hohenlohe war in seiner bisherigen Stellung in den Reichslanden sehr beliebt und hoch angesehen, nicht zum mindesten bei den Landeseingeborenen. Sein vornehmes, versöhnliches Wesen hatte ihm überall Freunde und Verehrer eingebracht, mehr als bisher einem andern höchsten Vertreter der Regierungsgewalt. Wir haben das Vertrauen, daß der Vetter Hohenlohes sich der Pflichten vollkommen bewußt ist, die ihm als Nachfolger eines solchen Mannes obliegen.

Der Kaiser soll ursprünglich beabsichtigt haben, den Grafen Eulenburg zum Statthalter zu ernennen. Hierbei ist er aber, wie verlautet, auf den entschiedenen Widerspruch des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe gestoßen, der den ungünstigen Eindruck geltend machte, welchen eine solche Ernennung sowohl im Elsaß wie auch im übrigen Deutschland nach den letzten Vorgängen im Staatsministerium hervorbringen müsse. Der Kaiser trug denn auch diesen Bedenken Rechnung.

Wie gespannt das Verhältniß zwischen den Grafen Caprivi und Eulenburg gewesen sein muß, kann man auch daraus ersehen, daß der Reichskanzler a. D. bei sämmtlichen Ministern und Staatssekretären sich persönlich verabschiedet hat, beim Grafen Eulenburg aber hat er nur seine Karte abgegeben.

Fürst zu Hohenlohe-Langenburg traf am Dienstag Vormittag in Berlin ein und empfing alsbald den Besuch des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe. Mittags wurde er vom Kaiser empfangen.

Unter den Ministern, die von ihrem Posten zurückzutreten gedenken, wird, wie bereits telegraphisch erwähnt wurde, auch der Justizminister Dr. v. Schelling genannt, der, am 19. April 1824 geboren, das siebzigste Lebensjahr bereits überschritten hat. Der Minister soll die Absicht haben, mit dem 12. Dezember dieses Jahres, an dem er sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum feiert, in den Ruhestand zu treten.

Die Eröffnung des Reichstages am 15. November wird wahrscheinlich nicht im Weißen Saale, sondern im Rittersaale des Schlosses stattfinden. Aus dem Saale begeben sich die Reichstagsmitglieder nach der Feier sofort nach dem neuen Reichstagsgebäude, um in der großen Halle den Kaiser zu erwarten, welcher die Einweihung des neuen Hauses vollziehen wird. Am Nachmittag findet dann zunächst in Gestalt einer letzten Sitzung der Abschied vom alten Hause statt, dem ein „gemüthliches Beisammensein" folgen soll.

Der bevorstehende Zusammentritt des Reichstags hat in parlamentarischen Kreisen die Frage angeregt, ab es nicht gerathen sei, Angesichts der Geschäftslage der Volksvertretung, sehr bald nach der Eröffnung eine Vertagung eintreten zu lassen. Es ist die Ansicht verbreitet, daß es wohlgethan sei, nach der ersten Etatsberathung eine Pause zu machen, welche die Klärung der Dinge zu fördern geeignet wäre und einen späteren glatten Verlauf der Verhandlungen verbürgen würde.

In der diesen Dienstag unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Koch stattgehabten Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank wurde die Aufhebung des Beleihungsverbotes für russische Werthe amtlich mitgetheilt. Die Beleihung wurde allen russischen Staatspapieren mit fixer auf Gold lautender Verzinsung zuerkannt. Desgleichen russischen Eisenbahnprioritäten mit Zinsen in Gold, sofern diese Werthe in Berlin eine Zahlstelle haben.

An der Berliner Börse war am Montag und Dienstag verschiedenen Börsenmännern nicht wohl. Eine ganze Anzahl Börsenleute hatten russische Noten per Ultimo dieses Monats in blanko, d. h. ohne die Stücke zu besitzen, verkauft — nach einer anderen Darstellung waren starke Posten Rubelnoten von deutschen Importeuren verkauft worden. Jedenfalls beabsichtigten verschiedene Spekulanten eine Baissespekulation. Die in blanko verkauften Noten sind auf Veranlassung des russischen Finanzministers Witte zum großen Theil von den die Geschäfte der russischen Regierung besorgenden Berliner Firmen „aufgenommen." Da der Bezug von Rubelnoten aus Rußland nur unter Bedingungen erfolgen kann, die denselben fast unmöglich machen, so fehlte es an Stücken zur Lieferung der per ultimo verkauften Summen.

Von dem Finanzminister Witte war nun in einem Telegramm des Berliner „Börsenkommissariats" die Erlaubniß erbeten worden, die für die Liquidation erforderliche Menge Rubelnoten zu erwerben. Nach Angabe der Börse übersteige die Gesammtsumme der für die Liquidation fehlenden Rubel 3 Millionen. Auf dieses Ansuchen sandte Finanzminister Witte ein Telegramm, in dem es heißt:

> Um die Berliner Börse nicht in Verlegenheit zu setzen, bin ich dieses Mal bereit, bei Personen, welche Rubel zu liefern verpflichtet sind, zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen mitzuwirken und gestatte daher, ihnen aus unserem Baarbestande bis 3 Millionen Rubel zu 234 Mark zu verkaufen.

Von Seiten der die Finanzgeschäfte der russischen Regierung besorgenden Berliner Bankiers, namentlich der Firma Mendelssohn u. Co., wurden darauf etwa 3 Millionen Rubel russischer Noten zur Verfügung gestellt, allerdings zum Kurse von 234 Mark, während Rubelnoten per ultimo November zu 221,50 Mk. zu haben waren und die „Fixer" und Rubelspekulanten mußten infolgedessen für effektive Waare Preise bezahlen, die über die im Laufe des Monats und auch die per ultimo November bezahlten Kurse um mehr als 10 Mark hinausgingen. Der Verlust wird auf einige hunderttausend Mark berechnet.

Der Finanzminister Witte, der im russischen Staatsschatze gegenwärtig einen Goldschatz von 650 Millionen Rubel oder 2 Milliarden Mark angesammelt hat, verbietet in Rußland jetzt den Ankauf von Gold. Er hat z. B. an das Börsenkomitee in Odessa folgende Depesche gerichtet:

> „Ich ersuche, sofort die Vertreter der Banken und Bankkomptoire und die Fonds- und Valutaspekulanten zu versammeln und ihnen zu eröffnen, daß ich überzeugt bin, daß sie in Anbetracht der schweren Ereignisse, die wir erleben, sich nicht nur jeden Spekulationskaufes und Verkaufes und speziell des Goldankaufes, wie solches die Pflicht eines jeden Unterthans fordert, enthalten, sondern auch alle Maßregeln treffen werden, um den Rubelcours und den Cours der Staatsfonds nicht fallen zu lassen und daher den Ankauf von Gold zu thatsächlich nothwendigem Bedarf — aufschieben werden." Finanzminister S. Witte.

Als Antwort wurde folgendes Telegramm in Odessa aufgegeben:

> „Durchdrungen von treuunterthänigen Gefühlen, halten es die Vertreter der Banken und Bankkomptoire, nach Anhören des Telegramms Ew. Hohen Excellenz, für ihre Pflicht zu versichern, daß sie in ihrer Thätigkeit aller Spekulation fremd sind und aus allen Kräften bemüht sein werden, die Absichten der Regierung entsprechend Ihren Anweisungen zu unterstützen."

Vom Zaren.

In Livadia scheint man auf das Aeußerste gefaßt zu sein. Der amtliche Krankenbericht von Dienstag Vormittag 11 Uhr bezeichnet, wie wir gestern schon meldeten, den Zustand des Zaren als gefährlich. Der am Dienstag Abend 10 Uhr in Livadia ausgegebene amtliche Bericht sagt, im Laufe des Tages habe der Auswurf von Blut fortgedauert; der Patient habe gefröstelt, die Temperatur war 37,8, der Puls 90 und schwächlich. Die Athmung war erschwert, der Appetit schwach. Die große Schwäche und die Anschwellung haben sich bedeutend vermehrt.

Die gesammte Garnison von St. Petersburg hat den Befehl erhalten, sich jederzeit zum Ausrücken in voller Ausrüstung bereit zu halten. Kein Mann erhält Urlaub. Alle Mitglieder des Staatsraths sind angewiesen worden, sich zur Abreise nach Livadia jeden Augenblick bereit zu halten.

Auf besonderen Wunsch der Zarin ist, wie uns soeben von London telegraphirt wird, der Prinz von Wales mit seiner Gemahlin, einer Schwester der Zarin, heute früh 8½ Uhr nach Livadia abgereist. Die Reise wird ohne Unterbrechung Tag und Nacht fortgesetzt.

Der „Regierungsbote" vom 31. Oktober veröffentlicht, wie uns soeben aus Petersburg telegraphirt wird, folgende in Livadia festgestellte Darstellung von der Entwickelung der Krankheit des Zaren seit dessen Aufenthalt in Spala:

> Die in Spala aufgetretenen beunruhigenden Erscheinungen schwächten sich zunächst in Livadia ab, so daß der Zar stehend dem Gottesdienste beiwohnen und auch ausfahren konnte. Bald darauf stellten sich Anzeichen von Schwäche, Abnahme des Appetits, Verringerung des Schlafes, Abschwächung der Herzthätigkeit, Zunahme des Eiweißgehaltes bei der Absonderung, Anschwellung der Gliedmaßen ein.
>
> Am 19. Oktober zeigte sich der zur Ernährung nothwendige Appetit wieder, am 20. Oktober stellte sich auch der erforderliche Schlaf wieder ein, der eine merkliche Stärkung herbeiführte, auch nahm die Eiweißabsonderung ab. Am 20. Oktober traf auch der Priester (Wunderpope) Johann aus Kronstadt in Livadia ein, welcher am Krankenlager des Zaren betete. Am 21. Oktober nahm der Zar das heilige Abendmahl, was ihn sehr beruhigte. Am 22. Oktober betete der Kaiser mit dem Priester Johann und am Abend dieses Tages traf Prinzessin Alix von Hessen in Livadia ein, die auf Befehl des Zaren feierlich von einer Ehrenwache mit Musik empfangen wurde.
>
> Die Begrüßung der Prinzessin Alix, nach welcher der Zar sich sehr gesehnt hat, stimmte den Patienten zwar freudig, erregte ihn aber, wie die Aerzte befürchtet hatten, sehr stark. Allein die Nacht verlief glücklich.
>
> Seitdem ist der Verlauf der Krankheit von Erscheinungen begleitet, welche die Hoffnung auf Genesung aufrecht erhalten, allein die schweren Besorgnisse nicht beseitigen. Einerseits berechtigt das Vorhandensein von Schlaf und Appetit, die Verstärkung des Pulses, und die Gemüthsstimmung des Zaren zu Hoffnungen, anderseits ist die anhaltende und zunehmende Anschwellung der Füße, welche die freie Bewegung erschwert, sehr beunruhigend.
>
> Die Umgebung des Zaren lebt zwischen Furcht und Hoffnung. Trotz seiner Krankheit vernachlässigt der Zar die Regierungsgeschäfte nicht. Auf dringendes Verlangen der Aerzte hat der Zar die Erledigung von laufenden Angelegenheiten, sowie die Entgegennahme von Vorträgen dem Thronfolger übergeben. Die wichtigsten Angelegenheiten aber entscheidet er jedoch noch selber und unterzeichnet auch selbst die erforderlichen Schriftstücke.

Berlin, 31. Oktober.

— General Graf v. Caprivi ist Dienstag Mittag außer vom Kaiser auch noch von der Kaiserin im Neuen Palais zur Abschiedsaudienz empfangen worden.

— Das Präsidium der außerordentlichen Generalsynode wird am Mittwoch vom Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam Vormittags 11 Uhr in Audienz empfangen. Nach derselben wird das Präsidium von der Kaiserin empfangen werden.

— Aus Lemberg wird berichtet: Im Auftrage des Fürstbischofs Kopp ist gegen den Pfarrer Pardziora in Teschen, welcher die polnische Jugend zur Ausstellung nach Lemberg führte und für die Errichtung eines polnischen Gymnasiums in Oesterr. Schlesien Stimmung machte, die Disziplinar-Untersuchung eingeleitet worden. Der Fürstbischof soll geäußert haben, er werde der polnischen Geistlichkeit seiner Diözese die Lust zu politischen Wühlereien vertreiben.

— Das Kriegsgericht zur Aburtheilung der wegen Disziplinarvergehen in Untersuchungshaft befindlichen Oberfeuerwerksschüler wird, wie die „Post" erfährt, in etwa acht bis vierzehn Tagen zusammentreten, so daß die endgiltige Erledigung dieses Vorfalls, dem anfangs eine politische Bedeutung beigelegt worden ist, die ihm keineswegs zukommt, nicht mehr lange auf sich warten lassen dürfte. Um übrigens ähnlichen Vorkommnissen vorzubeugen, wird gegenwärtig eine entsprechende Veränderung in der Organisation der Oberfeuerwerkerschule in Erwägung gezogen.

— Der Nord-Ostseekanal soll durch eine Reichskanal-Behörde verwaltet werden, deren Sitz in Kiel sein wird, und

die dem Reichsamte des Innern unmittelbar untergeordnet werden soll. Die Verhandlungen darüber schweben noch, die etatsmäßige Ordnung der Angelegenheit würde sich überdies erst durch den nächstjährigen Reichshaushalt-Etat herbeiführen lassen.

— Der Gouverneur von **Deutsch-Ostafrika**, Herr **von Schele** hat, wie verlautet, auf seiner Expedition gegen die Wahehe unverrichteter Sache **umkehren** müssen, angeblich weil es in Folge der Verwüstung des Landes durch Heuschrecken-Schwärme an Proviant mangelte. An amtlicher Stelle sind Meldungen hierüber bis jetzt nicht eingetroffen, sondern liegen nur Vermuthungen in dem Sinne der erwähnten Angaben vor.

— Wie die „Allg. Fleischer-Ztg." erfährt, steht nach dem Verbot der Einfuhr lebenden Rindviehes aus Amerika auch das Verbot der Einführung von **Corned Beef** in naher Aussicht.

— Mitglieder des Bundes der Landwirthe hatten sich darüber beschwert, daß die königlichen **Proviantämter russischen Roggen** angekauft hätten. Jetzt veröffentlicht die „D. Tagesztg." eine Antwort aus dem Militär-Oekonomiedepartement vom 10. Oktober, in der es heißt:

In den Jahren 1892/93 sind vom Oktober bis März, den hauptsächlichsten Ankaufsmonaten, durch die Proviantämter beschafft worden:

im ganzen	68902 To.	Roggen und	140216 To.	Hafer,
davon kommen auf inländische Waare	65772 To.	" "	140032 To.	"
und in den Jahren 1893/94:	104190 To.	Roggen und	105549 To.	Hafer,
auf inländische Waare	97040 To.	" "	76338 To.	"

Das Militärökonomiedepartement bemerkt noch, daß sich die Beschaffung ausländischen Roggens in feuchten Jahren nicht ganz vermeiden lasse. Die „Dtsche. Tgsztg." meint dazu: „Die Gesammtmenge angekauften ausländischen Roggens hat sich im letzten Rechnungsjahre gegen das Vorjahr verdoppelt und 143000 Centner betragen. Dieser Umstand wird denn doch unserer Militärverwaltung die Pflicht auferlegen, auf Einrichtungen zu sinnen, die es den Proviantämtern ermöglichen, Roggen, der zur Vermahlung auf Dauermehl nicht ausreichend trocken ist, nachzutrocknen. Gerade für unsere Heeres-Verwaltung sollte die Verwendung **inländischer Produkte** eine erste Pflicht sein".

— Bei der **Vermehrung der Zahl der Loose** der königlich **preußischen Klassen-Lotterie** von der 189. Lotterie, im Jahre 1893, an um 35620 Stück, und zwar der Stammloose von 160000 auf 190000, der Freiloose von 30000 auf 35620 und der Gewinne von 95000 auf 112935 ist der Gewinnplan dahin geändert worden, daß der Hauptgewinn der 4. Klasse von 600000 Mk. auf 500000 Mk. herabgesetzt worden ist, ferner die beiden Gewinne zu je 300000 Mk. eingezogen und statt derselben zwei Gewinne zu je 200000 Mk. eingestellt worden sind, während der darnach verfügbare Betrag von 300000 Mk. hauptsächlich durch Verstärkung der Mittelgewinne zu 3000 Mk., 1500 Mk., 500 Mk. und 300 Mk. Verwendung gefunden hat. So sind in jeder der drei ersten Klassen der 189. Lotterie die betreffenden Gewinne um 21 und in der 4. Klasse um 1559 vermehrt worden. Die gleichzeitige Verstärkung der niedrigsten Gewinne aller Klassen zusammen um 16313 hatte die Folge, daß die Gesammtzahl der Gewinne um 125 über die Hälfte der Loosezahl hinausging. **Der jetzt veröffentlichte Plan** der 192. Königlich Preußischen Klassenlotterie, deren erste Klasse am 8. Januar n. J. gezogen wird, hat nun gegen den früheren Plan eine **Aenderung** insofern erfahren, als durch das Reichsstempelgesetz vom 27. April 1894 die Reichsstempelabgabe von Lotterieloosen von bisher 5 pCt. auf nunmehr 10 pCt. des planmäßigen Preises der Loose erhöht worden ist und demzufolge eine Erhöhung auch des Preises der Loose der preußischen Klassenlotterie von der 192. Lotterie an, und zwar: für ein ganzes Loos auf 44 Mk., für ein Halbes auf 22 Mk., ein Viertel auf 11 Mk. und für ein Zehntel auf 4,40 Mk. für jede der vier Klassen einer Lotterie nothwendig geworden ist. Dieser Erhöhung ist eine Erhöhung des Betrags der niedrigsten Gewinne der 2. und 3. Klasse von bisher 105 Mk. und 155 Mk. auf nunmehr 110 Mk. und 160 M. gegenübergestellt, damit den Gewinnern im Falle der Fortsetzung des Spiels die Erlegung des Preises der Freiloose zur 3. und 4. Klasse ohne weiteren Kostenaufwand ermöglicht wird. Die Erhöhung der niedrigsten Gewinne der 2. und 3. Klasse hat auch eine anderweite Regelung einiger anderen Gewinnsätze nothwendig gemacht, wobei indeß an der Regel, die Zahl der Gewinne nicht unter die Hälfte der planmäßigen Gesammtzahl der Loose sinken zu lassen, festgehalten ist.

— Der **evangelische Pfarrer Schulz-Nölle** in Lützendortmund wurde bekanntlich bezichtigt, in seiner Eigenschaft als Vormund den Knaben Johann Henkel daselbst heimlicher Weise der elterlichen Gewalt entzogen und in einem den Eltern unbekannten Orte untergebracht zu haben. Zwar stellte sich heraus, daß von einer heimlichen Entführung gar nicht die Rede sein konnte und daß Pfarrer Schulz-Nölle den Knaben sofort herausgegeben, nachdem das Gericht dies unzweideutig verlangt hatte. Nunmehr liegt ein **gerichtliches Erkenntniß** in dieser Sache vor, das auch den letzten Rest eines Abers gegen den guten Glauben des Pfarrers Schulze-Nölle verschwinden macht. Unter dem Namen der nunmehrigen Ehefrau Borgers, früheren Ehefrau Henkel zu Lützendortmund, wurden verschiedene Anträge auf Verfolgung des Pfarrers Schulze-Nölle, des früheren Polizeikommissars Fiedler und des Waisenhausvaters Rode in Hamm gestellt. Die Anträge sind sämmtlich von derselben Hand geschrieben und von Frau Borgers mit unterschrieben worden. Dabei hat sich herausgestellt, daß der Pfarrer Schulze-Nölle die angeblich „heimliche Entführung" zur Zeit **offiziell und pflichtschuldig dem Vormundschaftsgericht** mit Begründung angezeigt, und daß letzteres durch sein Stillschweigen das Einschreiten des Vormundes genehmigt hat. Die Antragstellerin ist, wie das „Rhein. Westf. Tagebl." mittheilt, **in allen Instanzen abgewiesen** und in die sämmtlichen Kosten des Verfahrens verurtheilt worden.

In England geht das **Oberhaus** schlimmen Zeiten entgegen. In Bradford hat der englische Premierminister Lord Rosebery vor einigen Tagen eine Rede gehalten, in welcher er hervorhob, die Regierung sei ganz mit einer **zweiten Kammer** einverstanden, aber das gegenwärtige Haus der Lords, das hauptsächlich aus Tories (Hochkonservativen) bestehe, bilde eine **nationale Drohung**, ja sogar eine Aufforderung zur Revolution. Die Regierung werde daher das **Unterhaus** in der nächsten Tagung auffordern, in einer **Erklärung** die Vorrechte des Unterhauses gegenüber dem unverantwortlichen Oberhause zu betonen, indem es erklärt, daß dem Unterhause in der Genossenschaft der beiden Kammern die Obmacht zustehe. Diese Erklärung würde die vereinigte Forderung der Regierung und des Unterhauses nach einer **Verfassungsrevision** darstellen. Sollte das Haus der Lords dieses Vorgehen nicht achten, so würde die Regierung an das Volk appelliren, da solche Fragen auch in anderen Ländern parlamentarisch behandelt würden.

Belgien. Die am Dienstag in Brüssel versammelten sozialistischen Abgeordneten stellten in dem Programm für die Parlamentssession folgende Forderungen auf: Allgemeine Amnestie, Regelung der Arbeitsdauer, Organisirung der Kranken-, Unfall- und Invaliditäts-Versicherung der Arbeiter, Revision der Steuergesetze, Organisation der landwirthschaftlichen Versicherung und der Arbeitsinspektion, sowie unverzügliche Berathung der Regierungsentwürfe über die Gewerbesyndikate und die Arbeitskontrakte.

Vor dem katholischen Vereinshause in **Gent** ist am Montag Abend ein heftiger Zusammenstoß zwischen einem Zuge antisozialistischer Arbeiter und einem Zuge Sozialisten entstanden. Die Polizei war machtlos, sodaß Gensdarmerie einschreiten und von der Waffe Gebrauch machen mußte, wobei mehrere Personen verwundet wurden.

Frankreich. Das Justizpolizeigericht in **Nimes** hat in dem Verfahren wegen der **Stiergefechte** das Urtheil gefällt und gegen den veranstaltenden Direktor **Fagot** eine Geldstrafe von — 3 Francs wegen Zuwiderhandlung gegen die Beschlüsse des Präfekten ausgesprochen.

China-Japan-Korea. Die zweite **japanische** Armee ist oberhalb der Talienbai gelandet und rückt gegen Port Arthur vor. Die **chinesische** Armee in Kinchow, Port Arthur und Talienbai hat eine Stärke von 13000 Mann, worunter sich 4000 Rekruten befinden. Die zweite japanische Division ist von Sendaia an der Ostküste von Niphon abgegangen. Unter den Truppen und der Bevölkerung herrscht große Begeisterung.

Telegraphische Meldungen aus **Tientsin** bestätigen den **Tod** der jungen **Kaiserin von China**, Yahonala. Der Pekinger Hof soll beschlossen haben, das Ereigniß nicht amtlich bekannt zu machen, um die allgemeine politische Lage nicht durch neue Nachrichten zu verschlimmern. Trauer soll erst angelegt werden, wenn die Feierlichkeiten aus Anlaß des 60. Geburtstages der verwittweten Kaiserin-Mutter beendet sind.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 31. Oktober.

— Die **Weichsel fällt** schon wieder; der Wasserstand betrug hier bei Graudenz heute Nachmittag 1,87 Meter. Bei **Thorn** war die Weichsel gestern schon auf 1,60 Meter zurückgegangen.

— Der **Ostpreußische Provinzial-Landtag** wird im nächsten Jahre schon gegen Ende Februar zusammentreten. Die **Ostpreußische Landschaft** gedenkt ihren 40. **General-Landtag** Anfangs Februar abzuhalten.

— [**Cholera.**] Die wegen der Choleragefahr für den **Regierungsbezirk Marienwerder** angeordnete **Grenzsperre** gegen Rußland ist durch landespolizeiliche Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder **aufgehoben** worden.

Der **Bischof von Ermland Dr. Thiel** hat an die katholische Gemeinde in **Tolkemit** eine Verfügung erlassen, in welcher die Pfarreingesessenen dringend ermahnt werden, den **Anordnungen der Staatsbehörde** zur Bekämpfung der **Cholera** unbedingt **Gehorsam zu leisten** und sich nicht schwere Schuld der Verantwortlichkeit aufzuladen. Man giebt sich der Hoffnung hin, daß diese Verfügung nicht ohne Erfolg bleiben wird. Die niedere Tolkemiter Bevölkerung betrachtet das Herrschen der Cholera als ein **göttliches Strafgericht**, dem freier Lauf gelassen und nicht durch menschliche Maßregeln entgegengetreten werden dürfe. Alle Vorstellungen des Herrn Probstes **Preuschoff**, der die Leute zur Vernunft bringen wollte, blieben ohne Wirkung, ja der Herr Probst gerieth bei den Leuten in den Verdacht, „ein **Lutherischer**" zu sein und mit dem Bösen gemeinsame Sache zu machen. Daß bei solchen Zuständen die Anordnungen der Behörde geringen Erfolg hatten und dem weiteren Umsichgreifen **der** Cholera noch immer nicht Einhalt geboten werden konnte, so daß in Tolkemit bis heute schon 42 **Choleratodesfälle** und **weit über** 100 **Choleraerkrankungen** vorgekommen sind, ist leicht erklärlich. Vielleicht vermag der Erlaß des Bischofs, der am Sonntag in der Tolkemiter Kirche von der Kanzel bekannt gegeben wurde, die Leute den behördlichen Anordnungen zugänglicher zu machen.

Zwei neue **Cholerafälle** werden aus **Königsberg** gemeldet; die Erkrankten sind der Matrose Emil **Neumann** und der Maurer Ferdinand **Schneidereit**. Ferner sind in **Labiau** die Arbeiterfrau **Semmling**, sowie deren Tochter **Meta** an **Cholera** erkrankt.

— Im Monat **November** dürfen **geschossen** werden: Elchwild, männliches und weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Rehböcke, weibliches Rehwild, Dachse, Auer-, Birk-, Fasanen-Hähne und -Hennen, Enten, Rebhühner, Hasen, Haselwild, Wachteln, Trappen, Schnepfen und alles andere Sumpf- und Wassergeflügel. Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen Rehkälber.

— Der **Körungstermin** für **Privathengste** aus dem Kreise **Briesen** findet am 7. November in Briesen statt. An demselben Tage sind auch die **Stuten**, deren Eintragung in das **Westpreußische Stutbuch** beantragt wird, vorzustellen.

— In vielen **Gewässern** des **Weichselgebietes** herrscht, wie die „Dirsch. Ztg." berichtet, unter den **Krebsen** eine **pestartige Krankheit**. Der Leib der Thiere schwillt an und bedeckt sich mit weißen Flecken. Bald tritt der Tod ein. Einige solcher kranken Krebse werden jetzt wissenschaftlich untersucht.

— Der von der **Armen-Brüderschaft** angeschaffte **neue Leichenwagen** wird morgen zum ersten Male in Benutzung genommen werden.

— Der **katholische Fechtverein** feiert am 4. November sein erstes Winterfest im Schützenhause. Der Verein ist redlich bemüht, für billiges Eintrittsgeld den Besuchern viel Unterhaltung zu bieten.

— Der in diesem Herbst bei der 11. Kompagnie des 141. Regiments hierselbst eingestellte Rekrut Arbeiter Lorenz **Balitzki** aus Marienhof im Kreise Briesen hat seinen Truppentheil heimlich verlassen und wird deshalb steckbrieflich verfolgt.

— Der Gerichts-Assessor v. **Kries** aus Smarzewo ist in den Kammergerichtsbezirk versetzt. — Der Rechtskandidat **Foege** in Subkau ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Mewe zur Beschäftigung überwiesen.

* **Danzig**, 30. Oktober. Zu der im nächsten Frühjahr zu eröffnenden **Ketten-Schleppschifffahrt** zwischen Einlage und Plehnendorf, welche von den Herren Gebr. Habermann eingerichtet wird, sind die beiden angekauften **Dampfer**, die bisher auf der Spree gefahren haben, hier eingetroffen. Dieses neue Unternehmen ist für die **Flößerei** von großer Wichtigkeit und wird von den Interessenten voraussichtlich stark in Anspruch genommen werden. Während jetzt die von der oberen Weichsel und ihren Nebenflüssen kommenden Holztraften mit der Strömung bis zur Plehnendorfer Schleuse hinunter treiben können, müssen sie nach Eröffnung des neuen Mündungsarmes bei Siedlersfähre durch Menschen- oder Dampfkraft von dem Flößereikanal bei Einlage bis zum Lagerplatz gebracht werden. Es ist dies eine Strecke von 15—20 Kilometer. Die neue Einrichtung ermöglicht einen schnelleren und billigeren Transport, denn die Kettendampfer entwickeln bei gleichem Aufwand an Betriebskosten dreimal soviel Kraft wie die freilaufenden Dampfboote. Ein Hinderniß tritt der Kettenlegung in der Leinenfähre bei Bohnsack entgegen, doch soll auch dieses durch eine praktische Einrichtung, welche das Weiterbestehen der Fähre ermöglicht, beseitigt werden.

Wegen **Unterschlagung** und **Betruges** war in der gestrigen Sitzung der Strafkammer der Geschäftsreisende August Emil Johann **Laupichler** angeklagt. Er wurde beschuldigt, im Jahre 1892/93 einem jungen Mädchen aus Elbing durch ein Heirathsversprechen Goldsachen im Werthe von 70 Mk. und ein baares Darlehen in Höhe von 150 Mk. abgeschwindelt und außerdem ihre Sachen im Werthe von 72 Mk. unterschlagen zu haben. Ferner hatte er einem Buffetmädchen auf Grund seines Heirathsversprechens ebenfalls 300 Mk. abgenommen. Der Gerichtshof charakterisirte das Verhalten des Angeklagten als eine niedrige Gaunerei und beantragte eine Gefängnißstrafe von 2½ Jahren. Der Gerichtshof erkannte auf 2 Jahre Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust.

4 **Danzig**, 30. Oktober. Der hiesige **Bildungsverein** wird am nächsten Montag den 400jährigen Geburtstag Hans Sachs durch Deklamationen, Gesangaufführungen, Stellung lebender Bilder u. s. w. begehen; den Festvortrag hat Herr Superintendent **Boie** übernommen. — Der hiesige Verein „**Frauenwohl**" genießt das Vorrecht, daß Damen, welche sich der **freiwilligen Krankenpflege** widmen wollen und sich deshalb an den Verein wenden, durch dessen Vermittelung in dem hiesigen chirurgischen Krankenhause in einem mehrmonatlichen unentgeltlichen Kursus hierzu ausgebildet werden. Derartige Kurse fangen am 1. November an. — Ganz außerordentlich groß ist gegenwärtig hier und in den Vororten der Konsum von **Vieh** zum augenblicklichen Schlachten. Fast sämmtliche Fleischer haben noch in diesen Tagen größere Ankäufe gemacht, ebenso hat sich nach Möglichkeit der kleine Mann, welcher im Hause für den eigenen Gebrauch schlachtet, versorgt. Es handelt sich darum, sich noch möglichst vor Eröffnung des neuen Schlachthauses mit frischem Fleisch zu versehen, da alsdann der Schlachtzwang eintritt, womit besonders für den kleinen Schlächter nicht unerhebliche Unkosten verknüpft sind. In den Vororten hat sich infolge dieses „Schlachtfiebers" noch in diesen Tagen eine förmliche Spekulation entwickelt, welche die Preise für lebendes Vieh in die Höhe getrieben hat. — Im Friedrich Wilhelm-Schützenhause fand heute Abend unter außerordentlich starker Betheiligung die General-Versammlung der hiesigen **Steueramts-Sterbekasse** statt. Es wurde das von der Kommission entworfene neue Kassenstatut vorgelegt. Fortan soll der Beitritt zur Kasse nur gegen Beibringung eines ärztlichen Attestes zulässig sein. Eine besonders lebhafte Erörterung rief die Mittheilung hervor, daß die beabsichtigte Erhöhung des Begräbnißgeldes unzulässig ist, da die Regierung erklärt hat, daß diese Erhöhung in keinem richtigen Verhältniß zur Höhe der Beitrittsgelder der Mitglieder stehe.

In der gestrigen Versammlung des **Haus- und Grundbesitzervereins** sprach der Vorsitzende Herr A. **Bauer** über das Kommunalabgabengesetz. Die Versammlung nahm darauf eine Erklärung an, in welcher der Verwunderung und dem Mißfallen darüber Ausdruck gegeben wird, daß der Magistrat die Beschlüsse und Vorlagen betr. die Aufbringung und Vertheilung der für das Etatsjahr 1895/96 erforderlichen Kommunalsteuern bis zum letzten Augenblick mit einem unerklärlichen Schleier des Geheimnisses umgeben hat. Die Versammlung sieht hierin einen Mangel der nöthigen Rücksicht gegen die gesammte Bürgerschaft der Stadt, welche ein begreifliches Interesse haben muß, sich mit ihren Abgeordneten über die Frage zu berathen, was aber bei der Art und Weise der Einbringung der Vorlage unmöglich war. Selbst die Stadtverordneten sind zum weitaus größten Theil nicht in die Lage versetzt worden, in eine der Wichtigkeit der Sache angemessene Prüfung eintreten zu können. Weiter entschied sich die Versammlung **gegen** die Uebernahme der Baupolizei auf die Stadt.

Ein **neues Dampferunternehmen**, welches von den Einwohnern unserer Stadt mit Freude begrüßt werden dürfte, wird von der hiesigen Rhedereifirma **Behnke u. Sieg** geplant. Die Nordlandsreisen finden in letzter Zeit in unserem Osten immer mehr Theilnahme, um so unangenehmer mußte es empfunden werden, daß von hier aus die Gelegenheit zu diesen Reisen entweder ganz fehlte, oder daß sie nur auf Schiffen gemacht werden konnten, die dazu erst nothdürftig hergerichtet wurden und somit keineswegs allen Anforderungen genügten. Die oben genannte Firma ist nun mit der hiesigen Firma Klawitter wegen des Baues eines Passagier- und Frachtdampfers in Unterhandlung getreten. Dieses Schiff wird reichlich 600 Tons Ladung einnehmen können und hat daneben Einrichtung für 90 bis 100 Passagiere, die in elegant ausgestatteten Kajüten untergebracht werden. Das Schiff erhält eine Triple-Maschine von 360 Pferdekräften und soll, leicht geladen, 10½ bis 11 Knoten laufen. Das Schiff wird in allen seinen Theilen elektrisch beleuchtet sein. Im künftigen Sommer wird es seiner Bestimmung zu Nordlandsfahrten dienen können.

Uebermorgen wird der neue **Schlacht- und Viehhof** in Gegenwart der Vertreter der Staatsbehörden, sowie der Westpreußischen Landwirthschaft, der gesammten Stadtvertretung, des Fleischergewerks und anderer Ehrengäste eröffnet werden. Die Fleischer-Innung will einen Festumzug veranstalten. Mit Rücksicht hierauf hat der Magistrat angeordnet, daß die städtischen und unter Stadtverwaltung stehenden öffentlichen Gebäude am Donnerstag Flaggenschmuck anlegen. Tausende von Menschen hatten sich schon heute Vormittag am Altstädtischen Graben, dem Dominikanerplatz, der Breitgasse und noch weiter in den Straßen angesammelt, um den mit Blumen und Kränzen geschmückten, durch zwei ebenfalls mit Blumensträußchen geschmückte Fleischergesellen geführten strammen **Ochsen**, welcher als erster dem neuen Schlachthof zugeführt wird, auf dem Wege dahin zu begleiten.

Laskowitz, 29. Oktober. Gestern fand hier eine Versammlung des **katholischen Kreislehrervereins Schwetz** statt, zu welcher 24 Vertreter der Zweigvereine erschienen waren. Neu anschließen wird sich dem Kreisverein der Zweigverein **Warlubien**. In den Vorstand wurden gewählt: Pompecki-Schwetz Vorsitzender, Orlinski-Schwetz Schriftführer, Jskierski-Schwetz Gesangsdirigent. Es wurde beschlossen, am Geburtstage des Kaisers in **Neuenburg** eine patriotische Feier, der sich auch ein Vergnügen anschließen soll, zu veranstalten.

Gruppe, 30. Oktbr. Am Sonntag fand in Kurths Restaurant zu Michelau eine Sitzung des im September d. Js. gegründeten Zweigvereins des „**Vaterländischen Frauenvereins**" statt. Trotz der kurzen Zeit seines Bestehens zählt der Verein schon 33 Mitglieder. An Beiträgen, welche für ordentliche Mitglieder 6, für außerordentliche 3 Mark jährlich betragen, sind schon 145 Mark eingegangen. Es wurde beschlossen, alsbald die Vorbereitungen für einen Bazar mit Verlosung zu beginnen. Mit Rücksicht darauf, daß der Vaterländische Frauenverein zu Graudenz seinen Bazar gewöhnlich vor Weihnachten hält, wurde der Monat Januar als Termin in Aussicht genommen. Zur Förderung dieser Angelegenheit wurde ein Komitee, bestehend aus Herrn Pfarrer Puzig-Gruppe, Frau Rittergutsbesitzer Plehn-Gruppe, Fräulein Wollert-Groß Lubin, Frau Wilhelm-Klein Lubin und Fräulein Lenz-Michlau, gewählt.

Briesen, 30. Oktober. Unsere **Stadt** hat Aussicht, **direkte Bahnverbindung** mit dem **Bahnhof Briesen** zu erhalten, wenn die Rentabilität festgestellt werden kann. Zur Vorberathung und Besichtigung des Terrains traten Mitglieder des Kreisausschusses und Beamte des Betriebsamts Thorn am Sonnabend hier zusammen.

Culmsee, 29. Oktober. Gestern fand in der evangelischen Kirche die Wahl der Gemeindeorgane statt. Es wurden gewählt: in den **Kirchenrath** die Herren Drewes-Dietrichsdorf, Maurermeister Ulmer-Culmsee und Kappis-Skompe, in die **Gemeindevertretung** die Herren Bürgermeister Hartwich, Blenkle-Dubielno, Klatt-Dubielno, Bodammer und Schwenk-Segersdorf, Sattlermeister Schröter, Sattlermeister Kneiding, Kantor Krause, Besitzer Trenkel-Culmsee und Lehrer Gall-Skompe.

Thorn, 30. Oktober. Das Vorsteher-Amt der **Kaufmannschaft zu Königsberg** hebt in einer Denkschrift die Schäden hervor, welche nicht nur dem Königsberger Handel,

sondern dem gesammten Handel der preußischen Ostprovinzen durch die deutsche Ausweisungspolitik gegen russisch-jüdische Unterthanen erwachsen sind. Allerdings sei es den Herren Oberpräsidenten gestattet gewesen, Ausnahmen für die für den Handel unentbehrlichen Elemente zu machen, was auch in vielen Fällen geschehen ist. Die Aufenthaltserlaubnißscheine wurden aber nur auf Widerruf oder für eine bestimmte Frist ertheilt. Die russischen Unterthanen waren keinen Augenblick vor Ausweisung sicher, viele haben es deshalb vorgezogen, dem preußischen Staatsgebiet fern zu bleiben. Und dabei sind die russisch-jüdischen Kommissionäre beim Abschluß vieler Geschäfte unentbehrlich. Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft zu Königsberg will nun mit Rücksicht darauf, daß mit dem Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages engere wirthschaftliche Beziehungen zu dem Nachbarlande entstanden sind, dahin vorstellig werden, daß für die Folge nur solche russisch-jüdische Unterthanen ausgewiesen werden, welche sich lästig gemacht haben, daß alle Uebrigen aber unbehelligt bleiben. Die Handelskammer für Kreis Thorn hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, in gleichem Sinne bei dem Herrn Reichskanzler vorstellig zu werden. Der Provinzial-Steuerdirektor beabsichtigt, um einigermaßen eine Erleichterung bei der Einfuhr von Kleien aus Rußland herbeizuführen, am hiesigen Platze einen Chemiker für die Prüfung von Mehlprodukten auf ihren Aschegehalt anzustellen und hat für diese Stelle Herrn Apotheker Dobbeler in Aussicht genommen. Am 21. November findet in Genua eine Konferenz von Delegirten der betheiligten Regierungen statt, in welcher über die Abänderung des Berner internationalen Uebereinkommens berathen werden soll. Die Handelskammer wird bei dem Herrn Reichskanzler dahin vorstellig werden, zu diesen Berathungen einen Vertreter des Handels aus unserem Bezirk heranzuziehen, da gerade Thorn wegen seiner Lage hart an der russischen Grenze bei der Erleichterung des Verkehrs mit Rußland sehr interessirt ist.

y **Strasburg**, 30. Oktober. Gestern hielt der deutsche Vorschußverein eine Generalversammlung ab. Die Einnahmen betrugen in den drei letzten Quartalen 144 652 Mk., die Ausgaben 143 652 Mk. Das Betriebskapital wurde auf 210 000 Mk. belassen. Zum Kassirer wurde Herr Rentier Langer, welcher dieses Amt seit vielen Jahren verwaltet hat, einstimmig auf drei Jahre wiedergewählt. In den Aufsichtsrath wählte die Versammlung die Mitglieder Fisch und Burza wieder und Thiel sen. und Kieselbach neu.

[] **Marienwerder**, 30. Oktober. Den gestrigen Vereinsabend des Gewerbevereins eröffnete der Vorsitzende Herr Regierungsassessor Dr. Leidig. Sehr beifällig wurde die Mittheilung aufgenommen, daß mit den Vereinsabenden kleine Ausstellungen von Gegenständen verbunden werden sollen, welche von den Meistern oder deren Lehrlingen angefertigt worden sind, und daß schon im nächsten Monat Seitens eines Vorstandsmitgliedes mit einer solchen Ausstellung der Anfang gemacht werden soll. Hierauf berichtete der Vorsitzende über die Generalversammlung des gewerblichen Centralvereins und den westpreußischen Gewerbetag in Danzig und empfahl eine rege Betheiligung an der nordostdeutschen Gewerbeausstellung in Königsberg. Alsdann machte Herr Kluckhuhn bekannt, daß der Gewerbeverein gegenwärtig 205 Mitglieder zählt. Nach Schluß der Sitzung blieben die Vereinsgenossen noch zu gemüthlicher Unterhaltung und zur Pflege des Gesanges, welchem fortan mehr Raum gewährt werden soll, beisammen.

Marienwerder, 30. Oktober. (N. W. M.) Gestern Abend hielt der Zweigverein Marienwerder des allgemeinen deutschen Sprachvereins eine Versammlung ab. Der Vorsitzende Herr Gymnasialdirektor Dr. Brocks theilte mit, daß die Zahl der Mitglieder des Vereins auf 91 gestiegen und der Verein damit in die Reihe der größten Zweige des Gesammtvereins eingetreten ist. An Stelle der durch Fortzug aus dem Vorstande geschiedenen Herren Ober-Verwaltungsgerichtsrath Genzmer und General-Superintendent Braun sind die Herren Pfarrer Hammer und Pfarrer Steffen in den Vorstand eingetreten, weiter wurde Herr Regierungs- und Schulrath Dr. Protzen durch Zuruf zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Herr Ober-Verwaltungsgerichtsrath Genzmer wurde zum Ehrenmitgliede ernannt. Herr Gymnasialdirektor Dr. Brocks hielt dann einen Vortrag über „Erbwörter, Lehnwörter und Fremdwörter."

* **Dirschau**, 30 Oktober. Gestern Abend errang hier Sudermanns Lustspiel: „Die Schmetterlingsschlacht" nur mäßigen Erfolg, obwohl die Schauspieler recht anerkennenswerth spielten. Der geringe Erfolg liegt wohl am Stücke selber, das, wenn auch realistisch moralisirender wie seine Geschwister: „Die Ehre" und „Heimath", doch weder dramatisch noch dichterisch sich zu gleicher Höhe erhebt.

Neustadt, 30. Oktober. Der am Sonntag veranstaltete Bazar zu Gunsten des Augusta-Krankenhauses hat einen Gewinn von mehr als 3000 Mk. ergeben.

M **Braunsberg**, 30. Oktober. Vorgestern früh hatte sich die Wittwe Thude aus ihrer Wohnung in Katzendorf entfernt und ihre 6 Jahre alte Tochter nach Verschließung der Stubenthüre noch schlafend zurückgelassen. Die Mitbewohner des Hauses bemerkten etwa um 8 Uhr Brandgeruch und Rauch im Hause. Sie schlugen die Thür ein und fanden die Thude'sche Wohnstube in Flammen und voll Rauch. Alsbald erschien auch die Frau Thude und rief in großer Angst: „Mein Kind muß in der Stube sein." Als man eine nähere Untersuchung des Zimmers vornehmen konnte, fand man das Kind leblos neben seinem Bette am Boden liegend. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Das Kind war durch den starken Rauch erstickt. Das Feuer konnte gelöscht werden. Auf einem Tische neben dem Bette fanden sich eine ganze Anzahl Streichhölzer. Jedenfalls hat das Kind damit gespielt, sie angezündet, und es ist dabei das Stroh im Bette in Brand gerathen und auf diese Weise das Unglück herbeigeführt worden.

Goldap, 30. Oktober. Um sich einen Vermögensvortheil zu verschaffen, hatte der Besitzer Podschuk aus Jskandhen für seine 79jährige Mutter eine Altersversicherungskarte mit der Bescheinigung, daß die Mutter über fünf Jahre fast ununterbrochen in einem festen Arbeitsverhältniß bei ihm gestanden habe, eingereicht und Anspruch auf Gewährung der Altersrente erhoben. Da dem Herrn Landeshauptmann die Sache verdächtig erschien, ließ er den Besitzer durch das hiesige Amtsgericht über die gemachten Angaben eidlich vernehmen. Nach Aussage der alten Frau hat die bei ihrem Sohne jedoch nie in einem festen Arbeitsverhältniß gestanden, namentlich in der erwähnten Zeit, weil sie schon länger als fünf Jahre rheumatismuskrank und vollständig arbeitsunfähig gewesen ist. Somit erwies sich die Schuld des P. aufs Klarste, und er wurde wegen Meineids zu einem ein halb Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Tilsit, 30. Oktober. Vor einigen Tagen verließ der Unteroffizier Matschuk vom Infanterie-Regiment v. Boyen die Kaserne und kehrte nicht zurück. Gestern wurde er in dem Nachbarorte F. erschossen aufgefunden. Der Beweggrund zum Selbstmorde ist nicht bekannt.

In der Generalversammlung des hiesigen Nationalliberalen Vereins stattete Herr Landtagsabgeordneter v. Sauden einen Rechenschaftsbericht über die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses während der Session 1893/94 ab. U. a. theilte Herr v. S. mit, daß ihm der Herr Kultusminister Dr. Bosse privatim erklärt habe, er hätte nichts dagegen, wenn die im Schulwesen den Polen gemachten Zugeständnisse in gleicher Weise den Litauern zu gute kämen, ja daß er (der Minister) sogar jenes wolle.

* **Bromberg**, 30. Oktober. Dem am 1. Oktober aus dem Amte geschiedenen Landrath Herrn v. Unruh, welcher die Direktion der Kleinbahn-Gesellschaft in Stettin übernommen hat, haben die ihm bis dahin unterstellten Bürgermeister und Distrikts-Kommissare zum Andenken einen prachtvollen Tafelaufsatz, bestehend in einem mächtigen Trinkhorn, welches von einer silbernen allegorischen Figur getragen wird, verehrt. In dem Deckel des Trinkhorns sind die Namen der Geber eingravirt. Der Herr Landrath hat zum Dank jedem der Geber sein Bildniß nebst silbernem Federhalter und neuerdings noch eine Photographie des Geschenkes selbst übersandt. — In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag entstand auf dem Gehöft des Besitzers H. in Fegerland Feuer, welches alle Gebäude in Asche legte. Bei dem Versuch, noch einige Habe dem Feuer zu entreißen, fand die Frau H. ihren Tod, da das herabstürzende Dach ihr den Rückweg versperrte. Man fand die Bedauernswerthe als Leiche in knieender Stellung in einer Kammer, wohin sie sich vor den Flammen geflüchtet hatte. Gerettet wurde nur eine Kuh.

Bromberg, 30. Oktober. Gestern wurde der ermordete Dachdecker Papenfuß vom städtischen Lazareth aus auf dem Gemeindekirchhofe beerdigt. Als Belastungsmoment gegen die verhafteten Wegnerschen Eheleute ist noch ermittelt worden, daß die Frau des Wegner gesehen worden ist, als sie mit Papenfuß die kleine Straße vom Neuen Markte nach Neuhof hinaufging. Ferner ist eine mit Blut bespritzte Schürze und ein Tuch in der Behausung der W. vorgefunden worden, welche beide Gegenstände der Frau Wegner gehören sollen.

Mogilno, 30. Oktober. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde heute früh ein beim Rangiren eines Zuges beschäftigter Arbeiter vom Eisenbahnzuge überfahren und getödtet.

Posen, 30. Oktober. Der Verbandstag der polnischen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften in den Provinzen Posen und Westpreußen wurde gestern Abend eröffnet. Der Anwalt der Genossenschaften, Abg. Geistlicher Wawrzyniak erstattete den Bericht über die Thätigkeit der Genossenschaften während des abgelaufenen Vereinsjahres. Nachdem heute Morgen Herr Wawrzyniak für die Delegirten in der Pfarrkirche einen Gottesdienst abgehalten hatte, begannen die weiteren Berathungen. Herr Wawrzyniak berichtete alsdann über das offene Schreiben des Rechtsanwalts Wyczynski, in welchem der Anwaltschaft viele Vorwürfe gemacht waren, und führte den Nachweis, daß diese Vorwürfe unbegründet seien, wogegen Rechtsanwalt Wyczynski sie als begründet bezeichnete; es wurde von der Versammlung eine Erklärung angenommen, wonach die Vorwürfe des Rechtsanwalts Wyczynski als unbegründet zu erachten seien.

Kolberg, 29. Oktober. Das gestrandete Torpedoboot S 3 wurde gestern Mittag durch den Regierungsdampfer „Grille" und ein eingetroffenes Torpedo-Divisionsboot in kurzer Zeit vom Strande abgebracht und in den Hafen geschleppt. Das Boot wird durch einen Taucher untersucht. Der ertrunkene Ober-Matrose Franz Boldt ist heute Nachmittag mit militärischen Ehren beerdigt worden. Der reich bekränzte Sarg wurde von Marinemannschaften getragen. Die gesammte Besatzung der im Hafen liegenden Torpedoboote, etwa 100 Mann, sowie eine Abtheilung des hiesigen Regiments gaben dem Verunglückten das Ehrengeleite.

Verschiedenes.

— Im engsten Familienkreise feiert am Mittwoch die Schwester des Fürsten Bismarck, Malwine, vermählt seit 1844 mit dem Landrath a. D., königl. Kammerherrn und Mitglied des Herrenhauses Oskar von Arnim-Kröchlendorff, das Fest der goldenen Hochzeit.

— Bei dem Umzuge des Grafen Caprivi, sind wie die „B. N. N." berichten, fast alle bedeutenden Möbeltransportgeschäfte arg angeulkt worden. Sie erhielten Postkarten des Inhalts, das Geschäft möge Nachmittags um 6 Uhr zwei gepolsterte Möbelwagen zum Reichskanzlerpalast senden, um Möbel, Koffer u. s. w. auf Lager zu nehmen. Unterzeichnet war die Karte mit Ebm., was auf den Adjutanten des bisherigen Reichskanzlers schließen ließ. Zur festgesetzten Stunde fand sich nun nach und nach eine große Anzahl von Möbelwagen von verschiedenen Firmen ein, die alle die gleiche Aufforderung erhalten hatten. Die Karten wurden dem Major Ebmeyer übergeben, welcher die Polizei benachrichtigte, um den Urheber ermitteln zu lassen.

— Der Kaiser hat für die im nächsten Jahre stattfindende Mastviehausstellung eine goldene Medaille gestiftet, die voraussichtlich für hervorragende Leistung auf dem Gebiete der Rindviehzucht verliehen werden wird. Der Landwirthschaftsminister hat eine Anzahl Thierstatuetten bewilligt.

— Zur Erhaltung der herrlichen Heidelberger Schloßruine hat der Badische Landtag der Regierung den Betrag von 225 000 Mk. bewilligt.

— Professor Behring ist bei seinem Ausscheiden aus dem aktiven Sanitätskorps in Folge der Ernennung zum Professor in Halle à la suite des Sanitätskorps gestellt worden.

— Im Fuchsmühler Walde (bayer. Oberpfalz), wo, wie gestern telegraphisch gemeldet wurde, bewaffnete Bauern in die Waldungen des Freiherrn v. Zollern eingedrungen sind, ist es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen den Bauern und dem zu Hilfe gerufenen Militär gekommen. Zwei Bauern sind den erhaltenen Bayonnettwunden erlegen.

— Ein Dynamitattentat ist am Montag gegen das Haus einer in Laurel Run (Nordamerika) wohnhaften, ungarischen Familie ausgeführt worden. Drei Personen wurden infolge der Explosion des Sprengstoffes getödtet und zehn schwer verwundet. Mehrere verdächtige Leute wurden verhaftet; unter ihnen ein Italiener, bei dem man Werkzeuge und Sprengstoffe vorfand.

— Der Hauptgewinn der Rothen Kreuz-Lotterie im Betrage von 50 000 Mk. ist auf Nr. 118 947 in das Loosegeschäft einer Spielwaarenhandlung in der Landsbergerstraße zu Berlin gefallen. Das Loos wurde von einem in der Pallisadenstraße wohnenden Tischlermeister in Gemeinschaft mit seinen drei Gesellen gespielt; das Geld kam also in die Hände von Leuten, die es gebrauchen können.

— [Höhere Töchter!] Die Tochter eines Obersten in Metz sollte neulich in der Schule während der Pause die von ihr zu Boden geworfenen Papierschnitzel auffammeln und weigerte sich dessen, und zwar auch dann noch, als die Lehrerin den Direktor herbeirief. Eine ältere Schwester der Ungehorsamen erklärte dem letzteren, der Vater habe ihnen verboten, derartiges selbst zu thun, das sei Sache der Dienstboten. Da beide Mädchen bei ihrer Weigerung blieben, wurden sie vorläufig nach Hause geschickt. Die Folge dieses Vorkommnisses ist nun, daß eine Liste bei sämmtlichen Offizieren in Umlauf ist, um eine neue private höhere Töchterschule zu gründen. Die Betheiligung ist sehr groß, und wenn sich die Regierung nicht ins Mittel legt, erwartet man in Metz zu Ostern so eine Art weiblicher Kadettenanstalt zu bekommen.

— [Starke Nerven!] Der Klavierspieler Nenienkowitz aus Breslau hat am letzten Sonntag Nachmittag in London ein dreißigstündiges Rennen auf dem Clavier beendet. Er hat dreißig Stunden hintereinander Klavier gespielt und befand sich nach Schluß der Vorstellung noch in guter Verfassung.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 31. Oktober. Das Staatsministerium ist heute zu einer Sitzung unter dem Vorsitze des Fürsten Hohenlohe in Anwesenheit des Ministers v. Köller zusammengetreten.**

** **Berlin, 31. Oktober. General v. Caprivi wurde heute als Zeuge in dem Prozesse gegen den Redakteur der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" vernommen.**

Berlin, 31. Oktober. In der heutigen Sitzung der Generalsynode theilte Präsident Graf Ziethen-Schwerin mit: Beim Empfange des Präsidiums der Generalsynode äußerte der Kaiser auf die Ansprache des Präsidenten etwa Folgendes: Die Arbeiten der Generalsynode würden gesegnet sein, wenn sie in versöhnlichem Geiste arbeite. Der Anfang habe dieser Erwartung entsprochen. Die Generalsynode müsse sich hüten, ihre Aufgaben nach parlamentarischem Vorbilde zu erledigen, sie möge nicht nach Parteirücksichten verhandeln, denn sie stehe auf anderer Grundlage als politische Körperschaften. Er habe den Entwurf zur neuen Agende gebilligt, doch solle kein Zwang ausgeübt werden. Wer die neue Agende ablehne, könne bei der alten verharren.

Der Kaiser äußerte noch, er wünsche, daß die Kirchen auch außer der Zeit des Gottesdienstes offen gehalten werden. Dadurch würde der religiöse Sinn in manchen Schichten der Bevölkerung gefördert und belebt. Die Religion sei noch eine Macht, selbst die subversiven (auf Umsturz sinnenden) Kräfte der Zeit hätten mehrfach davor Halt machen müssen.

Die Kaiserin knüpfte beim Empfange des Präsidiums der Generalsynode an den Wunsch des Kaisers über die Offenhaltung der Kirchen an.

P Berlin, 31. Oktober. Der Landwirthschaftsminister beauftragte den Rektor der Berliner Thierärztlichen Hochschule, größere Mengen von Tuberkulin anzukaufen und in beliebigen Gaben an die landwirthschaftlichen Vereine zum Selbstkostenpreise (fünf Kubikcentimeter für 52 Pfennige) abzugeben.

† Wien, 31. Oktober. In klerikalen Kreisen verlautet, der Kaiser werde den ungarischen kirchenpolitischen Vorlagen seine Genehmigung nicht ertheilen; in Rom sei man darüber bereits unterrichtet. Die genannten Vorlagen sollen, wie es heißt, in der Schwebe gehalten und das Volk über deren Nothwendigkeit befragt werden.

: London, 31. Oktober. Eine Depesche aus Shanghai meldet, daß den Dampfern gestattet wurde, Reis nach den chinesischen Häfen zu bringen. Die Erlaubniß komme jedoch zu spät; man befürchtet in Folge Reismangels eine Hungersnoth im Winter.

Die chinesischen Generäle Yeh und Weh wurden degradirt, weil sie durch den Befehl zum Rückzuge die Niederlage bei Pingjang verschuldet hatten.

Kapitän Hanneken ist nach Peking gereist. Er wird vom Kaiser empfangen werden, der den gegenwärtigen Zustand der chinesischen Armee und Flotte zu erfahren wünscht. Hanneken wird dem Kaiser eine Reformen des Heeres und der Marine anrathende Denkschrift überreichen.

p Mailand, 31. Oktober. Heute Nacht explodirten zwei Bomben vor zwei Gebäuden, worin Polizei-Abtheilungen untergebracht sind. Beide Gebäude und ein Kommunalschulgebäude sind beschädigt. Menschen sind nicht verletzt.

U Madrid, 31. Oktober. Das gesammte Ministerium hat seinen Abschied genommen. Sagasta äußerte sich, die Krise werde langwierig sein. Die Königin wird wahrscheinlich Sagasta mit der Neubildung des Ministeriums beauftragen.

h Petersburg, 31. Oktober. Die Krankheit (Tuberkulose) des Großfürsten Alexis hat derartige Fortschritte gemacht, daß die Aerzte dringend eine Reise nach Algier fordern.

Die letzten Krankenberichte aus Livadia riefen hier die tiefste Bewegung hervor. Die Polizeibeamten, welche die Krankenberichte vertheilten, wurden von den Volksmassen förmlich belagert. Die Theater sind fast leer; Offiziere und Soldaten besuchen sie gar nicht.

Man glaubt hier, daß die Vermählung des Thronfolgers nun doch schon am Donnerstag (1. November) erfolgen werde, nachdem auch der Oberzeremonienmeister aus Petersburg in Livadia eingetroffen ist.

§ Petersburg, 31. Oktober. Nach dem amtlichen Krankenbericht von Mittwoch Vormittag 10 Uhr, schlief der Zar in der Nacht einige Stunden. Die Blutungen haben etwas nachgelassen. Im Uebrigen ist alles unverändert.

~ **Schlawe**, 31. Oktober. Fürst Bismarck bleibt bis zum 10. November bestimmt in Varzin; die Abreise nach Friedrichsruh ist im Familienrath auf die Zeit zwischen den 10. und 12. November festgesetzt worden.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 1. November: Meist heiter, Tags milde, Nachts kalt, Nachtfrost. — **Freitag, den 2.:** Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich milde. Vielfach Nachtfrost, lebhafter Wind.

Wetter-Depeschen vom 31. Oktober 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	755	O.	4	Schnee	0
Neufahrwasser	754	SW.	2	wolkig	+ 6
Swinemünde	757	NW.	5	wolkig	+ 4
Hamburg	763	NW.	4	wolkig	+ 4
Hannover	763	WNW.	5	bedeckt	+ 7
Berlin	760	WNW.	4	wolkig	+ 8
Breslau	759	W.	4	bedeckt	+ 8
Haparanda	762	WSW.	6	wolkig	— [illegible]
Stockholm	765	O.	6	wolkenlos	+ 2
Kopenhagen	759	N.	4	bedeckt	+ 4
Wien	762	W.	3	Regen	+ 12
Petersburg	766	NW.	1	bedeckt	— 5
Paris	766	SSW.	2	wolkig	+ 10
Yarmouth	764	SO.	4	halb bed.	+ 11

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 31. Oktober. **Getreidebericht.** Graud. Handelsk. Weizen 122—136 Pfund holl. Mk. 112—122. — Roggen 120—126 Pfund holl. Mk. 98—106. — Gerste Futter- Mk. 90 bis 100, Brau- 100—118. — Hafer Mk. 100—110. — Erbsen Koch- Mk. 130—150.

Danzig, 31. Oktober. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): höher.		russ.-poln. z. Transit	72
Umsatz: 100 To.		Termin Okt.-Novbr.	108
inl. hochbunt u. weiß	124-127	Transit "	73
" hellbunt	123	Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	1(7
Transit hochb. u. weiß	96	Gerste gr. (660—700 Gr.)	126
" hellbunt ...	93	" kl. (625—660 Gr.)	95
Term. z. f. V. Okt.-Nov.	125	Hafer inländisch	100
Transit " "	91	Erbsen "	115
Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	124	" Transit	105
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): höher.		Rübsen inländisch ...	170
inländischer	107	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	49,50
		nichtkontingentirt.	30,00

Königsberg, 31. Oktober. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 51,00 Brief, Mk. 50,75 Geld, unkonting. Mk. 31,50 Brief, Mk. 31,00 Geld.

Berlin, 31. Oktober. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 115—135, per Oktober 128,25, per Mai 136,75. — Roggen loco Mk. 107—113, per Oktober 110,25, per Mai 117,50. — Hafer loco Mk. 106—142, per Oktober 122,00, per Mai 116,50. — Spiritus 70er loco Mk. 31,70, per Oktober 35,60, per Dezember 36,00, per Mai 37,60. Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer fester. Spiritus fest. Privatdiskont $1^1/_2$ %. **Russische Noten 221,45.**

Statt besonderer Anzeige:
Julie Brause
geb. Binger
Hermann Wolff,
Besitzer,
Verlobte.
Gr. Kruschin, im Oktbr. 1894.

Für die liebevolle Theilnahme sowie für die vielen Kranzspenden bei der Beerdigung ihrer lieben unvergeßlichen

Grethe

sagen hiermit ihren herzlichsten Dank
5040] **Wilh. Glaubitz** u. Frau.

Danksagung.

Allen hochgeschätzten Freunden und Gönnern, die uns gestern, an unserm [4052]
eisernen Hochzeitstage
durch Zuschriften und Telegramme so herzlich beglückwünscht und hocherfreut haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank! Gott vergelts!
Randnitz, den 30. Oktober 1894.
Carl Stryk und Frau.

Dr. med. Hope

homöopathischer Arzt
in **Magdeburg.** Sprechstunden 8—10 Uhr. Auswärts brieflich.

Chekverkehr.

Bernhard Adam

Bank- & Wechselgeschäft
Baderstr. 28 **Thorn** Baderstr. 28
empfiehlt sich zum An- und Verkauf von russisch. Noten, sämmtlichen Effekten, sowie Discontirung von Wechseln unter solidesten Bedingungen.

Chekverkehr.

Buchführung
einf. u. doppelt, kfm. Rechnen, Wechsellehre 2c. lehrt bei täglichem Unterricht in 4 Wochen gründlich [7307
Emil Sachs, Grabenstr. 7/8.

Kautionen

stellt die **Erste Berliner Kautions-Gesellschaft** in Baar oder Effekten für Beamte und Privatangestellte ohne Sicherheit zu verlangen durch ihre Generalvertreter **G. Krosch & Co.** in **Danzig.** [3399

Ringofen.

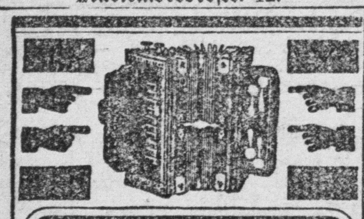
Billiger zum Theil in der Erde zu erbauender Ziegelringofen mit Unterzugfeuer nach D.R.P. Nr. 61121 und rings umgebenden Schuppen zum Aufstellen von ca. 200—240 Mille Luftziegeln, ist für ca. 6000 Mark compl. herzustellen. Drei solcher Oefen sind seit einem Jahre in Inowrazlaw erbaut u. im Betriebe; es sollen im nächsten Frühjahr drei Oefen in der Umgegend erbaut werden. Der Ofen gebraucht sehr wenig Brennmaterial. Auch können altdeutsche Brennöfen billig in continuirliche umgeändert werden. Nähere Auskunft ertheilt gratis der Patentinhaber **Kelch** aus Wilmersdorf b. Berlin, zur Zeit in Inowrazlaw, Soolbadstraße 2. [4090]

Sämmtl. Handarb., Monogramme jed. Art werd. saub. u. bill. angefert., auch sind daselbst fertige wollene und baumwollene **Röcke** zu haben. [4077
Lindenstr. 42, II r.

Wäsche wird genäht, auch ausgebessert in, auch außer dem Hause. Zu erfragen Oberbergstr. 18, part. l.

Königsberger Theekonfekt

in vorzüglicher Qualität, empfing und empfiehlt [5018
Wwe. B. Tiedemann
Marienwerderstr. 42.



Ziehharmonikas

Zithern, alle Streich- und Metallblas-Instrumente, Symphonions, Polyphons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vortheilhaftesten direct von der altrenomirten Fabrik
L. Jacob, Stuttgart.
Echte Müller'sche Accordzither, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule. — Jllustr. Kataloge gratis u. franco, wobei um gefl. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Sprengsteine Pflastersteine

verkauft Dom. Mühlen Ostpr. [4058

Zweiggeschäft

von

M. Heinicke & Comp.

Inh.: **R. Ed. Schützler.**

Um dem geschätzten Publikum Gelegenheit zum bequemen Einkauf meiner Fabrikate, sowohl in feinsten echten **Liqueuren als Fruchtweinen:** [5019]

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein

prämiirt: London 1893/94: Goldene Medaille,
Elbing 1893: Erster Preis,
Konitz 1893: Zweiter Preis,

zu geben, habe ich eine **Niederlage,** verbunden mit **Weinstube,** im neuerbauten Hause des Herrn Glasermeister **Teschke**

Tabakstraße 28

eingerichtet. Ich bitte ergebenst, mein neues Unternehmen durch gütigen Zuspruch unterstützen zu wollen und empfehle mich

Hochachtungsvoll
R. Ed. Schützler
Inhaber der Firma M. Heinicke & Co.

Photographisches Atelier

von

H. GERDOM, THORN

Photograph des deutschen Offizier-Vereins und des Waarenhauses für deutsche Beamte.
Prämiirt Fachausstellung Wiesbaden 1892 III. Preis. [2306
Prämiirt Weltausstellung Antwerpen 1894 III. Preis Bronc. Medaille.
Höchste Anerkennung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht v. Preußen.
Aufnahmen täglich, auch an Sonn- und Festtagen.



---

8 Klassiker für 12 Mark!

Herausgegeben von **Rudolf v. Gottschalk,** enthaltend die Hauptwerke von: **Göthe, Schiller, Lessing, Körner, Kleist, Hauff, Lenau, Heine,** die Porträts und Biographien der 8 Dichter, alphabetisches Gedicht- und Zitatenregister, zusammen in 6 starken, prachtvoll gebundenen Bänden, Druck und Papier vorzüglich. **Preis Mk. 12,50 franco,** mit passendem, schön geschnitztem Regal **Mk. 16 franco** gegen Vorhereinsendung des Betrages oder Postnachnahme. (Nachnahme 30 Pfg. mehr.) Theilzahlungen gestattet. [4039]

R. Körth, Buchhandlung,
Berlin NW. 52, Werftstraße 7.



Kochbohnen

runde weiße, kauft [3192
F. W. Knorr, Culm.

In wenigen Tagen Ziehung!
Meininger 1 Mark-Loose
Haupttreffer Werth **50000** Mark
und andere hohe Hauptgewinne
insgesammt **5000** Gewinne
LOOSE à 1 Mk. 11 Loose für 10 Mk. 28 Loose für 25 Mk.
(Porto u. Liste 20 Pfg. extra)
versendet **F. A. Schrader,**
Hannover, Gr. Packhofstr. 29.
In Graudenz zu haben bei:
Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Für nur 1 Mark versende „eine prachtv. Uhrkette" i. Bez. a. Gediegenh. d. Arb. u. Güte, sow. Schönh. d. Met. v. ein. echt gold. nur schw. z. untersch. Außerd. erh. Jed., d. dieser prachtv. Kette kauft, ganz ums.: 1 P. f. sch. Manschettenknöpfe, 1 Fingerring in Goldimitat. m. imitirt. Edelstein, 1 f. schön. Damenbrosche mit Bild Kaiser Wilhelm II., ei. versilb. Fingerh., ein. reiz. Bus.- od. Shlipsnadel i. Goldimitat. m. d. Bilde Kais. Friedr., 1 P. f. hübsche Ohrringe, 1 sch. Medaill. — Alle diese 8 überraschend schön. Gegenstände zusammen, welche sich auch vorzüglich zu Geschenken eignen, versende für den unglaublich billigen Preis von nur 1 Mark in Briefmark. oder gegen Nachn. Bei Abnah. v. 5 Exempl. ei. 6. Exempl. ganz umsonst. **H. Wolf, Berlin,** Mühlenstr. 2—3. [5029]

Karpfen.

Fette **Speise-Karpfen** versendet gegen Nachnahme [4085]
C. C. Wolff, Bartenstein.
Leckhonig noch zu haben.

Jede sparsame Hausfrau

verabsäume nicht, sich davon zu überzeugen, daß man eine schöne und tadellose Wäsche nur erlangen kann mit [3904

Terpentin-Seife

pro Pfund 25 Pfg.
von
Th. Wagner, Danzig
in Graudenz bei **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30.

Dom. Gajewo per Ostrowitt, Stat. Schönsee, verkauft [4045]
1000 Ctr. gute große

Eßkartoffeln

und einige Hundert

Kastanienbäume.

Honig Natur 10 Pfd. frko. Mk. 4,80 **W. Hahn,** Tluste, Oesterr

---

Rothe + Listen a 20 Pfg. bei [5035
Gust. Kauffmann, Herrenstr. 20.

Pianinos

vorzüglich u. preiswerth. Franko-Zusendung auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchte zeitweise am Lager, billigst. **Pianoforte-Fabrik Casper, Berlin W.,**
3827] Linkstrasse 1.

Orig. Eckendorfer Runkelsamen



SCHUTZ-MARKE.

empfiehlt **Administration der von Borries'schen Rittergüter Eckendorf bei Bielefeld.** Preislisten kostenfrei. Auch erhältlich in **Königsberg** durch **Gust. Scherwitz,** Saatgeschäft, zu Originalpreisen ab Königsberg. [4038

Nur 2 Mark

kostet ein **hocheleg. Musikspazierstock** (ges. gesch.), **prima Qual.** Jeder kann **sofort** ohne Vorkenntniß die schönsten Melodien hervorbringen. Geg. Nachn. od. Voreins. durch [58]
C. Sonnenfeld, Berlin SW. 19.

Einen größeren Posten [4073]

Rothwein-Oxhofte und Ungarweinkuffen

hat abzugeben A. Seick.

Kiefern-Brennholz

verkäuflich in [8876] **Gruppe.**

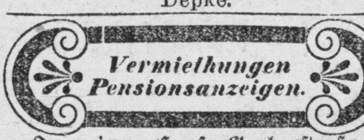
Polsterheede

feine Pikirheede, Seegras, Indiafasern, Sisal, Cocos, Krollhaare
offerirt stets vom Lager billigst
F. Sowinski in Elbing.



Am 25. d. Mts. ist mir ein dunkelgrauer, großer **Hofhund** der ein ledernes Halsband trägt, in Strasberg abhanden gekommen. Wiederbringer erhält 3 Mk. Belohnung.
Kuligi, den 27. Oktober 1894.
[3758] Freudenfeld.

Gestern Abend sind hier [3933
16 Stück Langholz
angeschwemmt. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dasselbe schleunigst gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Unkosten in Empfang nehmen.
Weichselburg bei Großnebrau,
29. Oktober 1894.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Depke.



In meinem Hause Grabenstraße 56 ist **eine Wohnung,** 6 Zimmer, Kabinet und Zubehör, zu vermiethen, 1. April 1895 zu beziehen. Eduard Spaencke.

---

1 Wohnung, 1. Stock, 6 Zimmer und Zubeh., von gl. z. verm. Zu erfr. unt. Nr. 5015 in der Exp. des Ges.

---

1 Wohnung von 3 u. 4 Zimm. und sämmtl. Zubeh. von sof. zu vermiethen. Festungsstr. 1, neben Tivoli.

Ein gut **möbl. Zimmer** zu verm. Trinkestr. 11, part., rechts.

Möblirtes Zimmer sofort zu verm
4921] Nonnenstr. 8, 1 Tr.

Ein **möbl. Zimmer** zu vermiethen.
4018] Trinkestr. 15, 3 Tr. links.

---

1 f. möbl. Zimm. z. vm. Schuhmacherstr. 13.

Möbl. **Zimm.** sofort zu vermiethen. Oberbergstr. 28, am Festungsberge.

Ein möbl. Zimm. für 1—2 j. Leute zu vermiethen. Grabenstr. 12, 1.

Zwei **gut möblirte Zimmer,** part. gelegen, von sogleich zu vermiethen. Näheres Grabenstr. 6, l.

Zwei möbl. Vorderzimm. m. heizbar. Burschengelaß. Schuhmacherstr. 18.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen.
[5014] Grabenstr. 30.

Ein jung. Mann od. anständ. junges Mädchen find. **Logis** Langestr. 3, 1 Tr. l.

Ein Kind (1—3 J. alt) findet in einer anständ. Fam. liebev. Aufn. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 3971 i. d. Exp. d. Ges. erb

---

Danzig.

Kleiner Knabe od. kl. Mädchen find. gewissenh. **Pension** b. Frau Superint. Woysch, Danzig, Faulgrab. 10, part.

Eine ältere adlige Dame in Danzig nimmt vom 1. Januar 1895 Töchter höherer Stände — von 10 Jahren an — welche die hiesigen Schulen besuchen, Privatunterricht genießen, oder sich im Haushalt vervollkommnen resp. sich gesellschaftlich bilden sollen, in [9762

Pension.

Vollständiger Ersatz für das Elternhaus. Gefl. Aufr. unt. **E. v. B.** postl. Danzig.

Vereine Versammlungen Vergnügungen.

Wer sich für Errichtung von

Volksbädern

in **Graudenz**
interessirt, wird gebeten, an einer am **8. November cr., Abends 8 Uhr,** im kleinen Saale des Hotels zum **Schwarzen Adler** stattfindenden Besprechung theilzunehmen. [5050]
J. A. **Kreisphysikus Dr. Heynacher.**

Verein für naturg. Lebensweise.

Donnerstag, 1. Novbr., Versammlung im Wiener Café. Gäste sind willkommen.

Liedertafel.

Das 32jährige [5039]
Stiftungsfest
bestehend in **Concert, Gesang-Aufführungen, Festrede** u. **Tanz,** findet **Sonnabend, den 10. November Abends 8 Uhr**
im Adler statt.
Einführungen sind **nicht** gestattet.
Der Vorstand.
Fritz Kyser.

Die

Quartals-Versammlung

der

Ziegler-Innung zu Riesenburg

findet **Dienstag, den 13. November** d. Js., in den „Drei Kronen" statt, wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden. Fachgenossen, die der Innung beitreten wollen, müssen sich bei dem Unterzeichneten 8 Tage vorher melden. [4069
Neuenburg, den 30 Oktober 1894.
G. Schwentikowski, Obermeister.

Donnerstag, 15. November:

Concert

des Königl. Kammersängers

Paul Bulss

Deutschlands erster Liedersänger.
Billetbestellungen bei [3721
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst-, Musikalien-Handlung.

Schwan.

Sonnabend, den 3. November cr.:
Tanzkränzchen.

Elisenau.

Das diesjährige **Kirmesfest** findet **am 4. und 5. November** statt, wozu ergebenst einladet [5037]
E. Zilz, Gastwirth.

Danziger Stadt-Theater.

Donnerstag. Novität! **Der Tugendwächter.** Lustspiel nach Lope de Vega. Hierauf: **Concert der Opern-Mitglieder.** [7486]
Freitag. Außer Abonnement. Bei erhöhten Preisen. I. Ensemble-Gastspiel mit der Oper **Freund Fritz.** Lyrische Oper von P. Suerdon. Deutsch von Max Kalbeck. Musik von Pietro Mascagni.

Danziger Wilhelm Theater.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentags 7½ Uhr. **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr
Intern. Specialitäten-Vorstellung
Stetig wechs. Repertoir.
Nur Artisten ersten Ranges.
Jed. 1. u. 16. jed. Monats
Vollst. neues Künstler-Pers.
Pr. d. Pl. u. Weit. s. Anschlagplak.
Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.
Täglich nach beendeter Vorstellung
Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Rest.
Rendez-Vous sämmtl. Artisten.

Pianinos

bestes Fabrikat, billigst, auch auf Abzahlung, empfiehlt (4218)
M. Kahle, Unterthornerstraße 27

Käse. Wer lief. bill. **Tilsiter-Fett-, Halbfett- und Magerkäse** bei Abnahme jedes Quantums. Off. u. Nr. 4079 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt **der Verwaltung der Lotterie für die Kinderheilstätte zu Salzungen in Meiningen** bei, auf welchen ganz besonders aufmerksam gemacht wird. Diese, einem wahrhaft menschenfreundlichen Zwecke dienende Veranstaltung verdient gewiß die allgemeinste Theilnahme. Die Kinderheilstätte zu Salzungen steht unter dem Protektorate Ihrer Königl. Hoheit der Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Prinzessin von Preußen. Loose von **1 Mk.** das Stück und **11** Loose für **10 Mk.** sind von der **Verwaltung der Lotterie für die Kinderheilstätte zu Salzungen in Meiningen** zu beziehen. Die lebhafte Theilnahme an der I. Serie dieser Verloosung wird hoffentlich auch der gegenwärtigen allseitig entgegengebracht werden. [4047

Heute 3 Blätter.

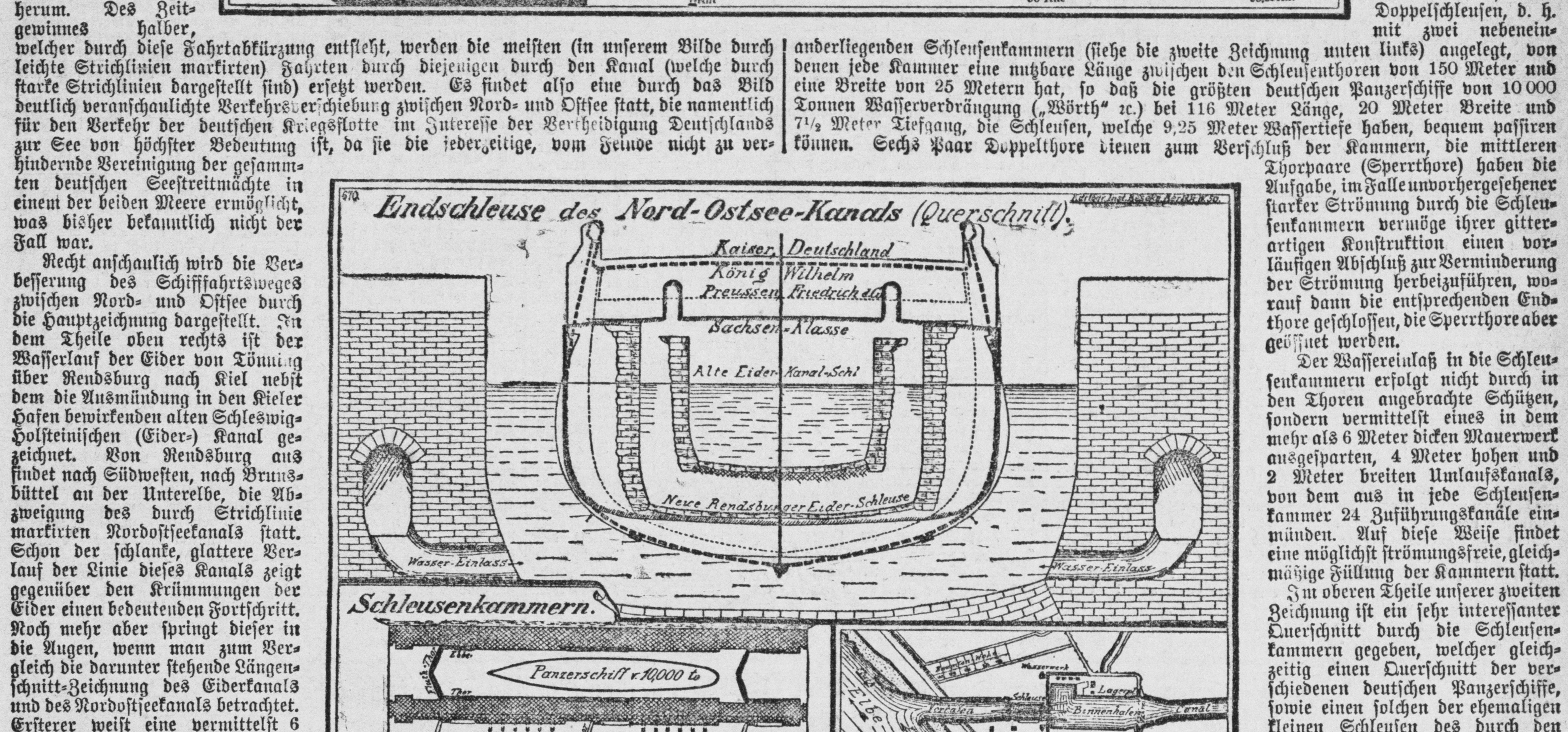
Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 256.

Graudenz, Donnerstag] [1. November 1894.

Vom Nord-Ostsee-Kanal.

Nachdem Ende September die Ostseeschleuse und Ende Oktober die Elbschleuse des Nord-Ostsee-Kanals eröffnet worden, ist die freie Fahrt zwischen Nord- und Ostsee nunmehr durch den an die Stelle des alten Schleswig-Holsteinischen (Eider-) Kanals tretenden Nord-Ostsee-Kanal ermöglicht, und nur wenige Monate trennen uns noch von dem Zeitpunkt, in welchem der großen Seeschifffahrt bezw. den größten deutschen Panzerschiffen die Benutzung des Kanals freigegeben werden kann.

In dem ersten Kartenbilde findet sich links eine Darstellung der Abkürzung des Seeweges zwischen Nord- und Ostsee bei der Fahrt durch den Nord-Ostsee-Kanal gegenüber der bisherigen Fahrt durch den Kopenhagener Sund und um Skagen herum. Des Zeitgewinnes halber, welcher durch diese Fahrtabkürzung entsteht, werden die meisten (in unserem Bilde durch leichte Strichlinien markirten) Fahrten durch diejenigen durch den Kanal (welche durch starke Strichlinien dargestellt sind) ersetzt werden. Es findet also eine durch das Bild deutlich veranschaulichte Verkehrsverschiebung zwischen Nord- und Ostsee statt, die namentlich für den Verkehr der deutschen Kriegsflotte im Interesse der Vertheidigung Deutschlands zur See von höchster Bedeutung ist, da sie die jederzeitige, vom Feinde nicht zu verhindernde Vereinigung der gesammten deutschen Seestreitmächte in einem der beiden Meere ermöglicht, was bisher bekanntlich nicht der Fall war.



Recht anschaulich wird die Verbesserung des Schifffahrtsweges zwischen Nord- und Ostsee durch die Hauptzeichnung dargestellt. In dem Theile oben rechts ist der Wasserlauf der Eider von Tönning über Rendsburg nach Kiel nebst dem die Ausmündung in den Kieler Hafen bewirkenden alten Schleswig-Holsteinischen (Eider-) Kanal gezeichnet. Von Rendsburg aus findet nach Südwesten, nach Brunsbüttel an der Unterelbe, die Abzweigung des durch Strichlinie markirten Nordostseekanals statt. Schon der schlanke, glattere Verlauf der Linie dieses Kanals zeigt gegenüber den Krümmungen der Eider einen bedeutenden Fortschritt. Noch mehr aber springt dieser in die Augen, wenn man zum Vergleich die darunter stehende Längenschnitt-Zeichnung des Eiderkanals und des Nordostseekanals betrachtet. Ersterer weist eine vermittelst 6 Schleusen unter großem Zeitverlust zu übersteigende treppenförmige, 43 Kilometer lange Strecke des Eiderkanals auf, an die sich nach Westen die 130 Kilometer lange, viel gewundene Strecke der Untereider anschließt; im ganzen ist dieser Wasserweg 172,7 Kilometer lang gewesen und hatte eine Wassertiefe von $3^1/_2$—4 Metern. Dagegen ist der Nordostseekanal, der darunter im Längenschnitt dargestellt ist, nur 98,6 Kilometer lang, weist keinerlei Schleusentreppen auf, sondern gestattet das ungehinderte Durchfahren seiner Strecke von Meer zu Meer und hat 9 Meter Tiefe. Nur an den beiden Mündungen sind Abschlußschleusen gegen die wechselnden Wasserstände des Meeres angebracht, von denen die Ostseeschleuse bei Kiel (Holtenau) aber bis auf 25 Tage im Jahr ununterbrochen geöffnet bleiben kann, da nennenswerthe Niveauschwankungen der Ostsee nicht stattfinden, während die Elbschleuse bei Brunsbüttel im Westen während jeder Fluthperiode 3 Stunden offen bleibt, während der übrigen Zeit aber auch stets ein Passiren der Schiffe vermittelst Durchschleusung gestattet.

Es ist leicht zu erkennen, welch' wesentliche Verbesserung des Schifffahrtsweges zwischen den beiden deutschen Meeren durch den Nord-Ostsee-Kanal herbeigeführt wird; zu ihrer Bewirkung hat es allerdings der Bewältigung kolossaler wasserbautechnischer Aufgaben bedurft, unter denen die Herstellung der nunmehr dem Verkehr geöffneten gewaltigen Doppelschleusen an den Mündungen des Kanals bei Weitem den ersten Rang einnimmt.

Die Schleusen haben mit Rücksicht auf die großen Panzerschiffe unserer Marine, welchen jederzeit das Passiren der Schleusen möglich sein soll, ganz gewaltige Dimensionen erhalten müssen, die bisher nur von einer einzigen, und zwar ebenfalls deutschen Schleusenanlage, derjenigen in Bremerhafen, übertroffen werden. Sie sind als Doppelschleusen, d. h. mit zwei nebeneinanderliegenden Schleusenkammern (siehe die zweite Zeichnung unten links) angelegt, von denen jede Kammer eine nutzbare Länge zwischen den Schleusenthoren von 150 Meter und eine Breite von 25 Metern hat, so daß die größten deutschen Panzerschiffe von 10 000 Tonnen Wasserverdrängung („Wörth" 2c.) bei 116 Meter Länge, 20 Meter Breite und $7^1/_2$ Meter Tiefgang, die Schleusen, welche 9,25 Meter Wassertiefe haben, bequem passiren können. Sechs Paar Doppelthore dienen zum Verschluß der Kammern, die mittleren Thorpaare (Sperrthore) haben die Aufgabe, im Falle unvorhergesehener starker Strömung durch die Schleusenkammern vermöge ihrer gitterartigen Konstruktion einen vorläufigen Abschluß zur Verminderung der Strömung herbeizuführen, worauf dann die entsprechenden Endthore geschlossen, die Sperrthore aber geöffnet werden.

Der Wassereinlaß in die Schleusenkammern erfolgt nicht durch in den Thoren angebrachte Schützen, sondern vermittelst eines in dem mehr als 6 Meter dicken Mauerwerk ausgesparten, 4 Meter hohen und 2 Meter breiten Umlaufskanals, von dem aus in jede Schleusenkammer 24 Zuführungskanäle einmünden. Auf diese Weise findet eine möglichst strömungsfreie, gleichmäßige Füllung der Kammern statt.

Im oberen Theile unserer zweiten Zeichnung ist ein sehr interessanter Querschnitt durch die Schleusenkammern gegeben, welcher gleichzeitig einen Querschnitt der verschiedenen deutschen Panzerschiffe, sowie einen solchen der ehemaligen kleinen Schleusen des durch den Nord-Ostsee-Kanal ersetzten alten Eiderkanals und der neuen, eine Verbindung des Nord-Ostsee-Kanals mit dem nach Tönning führenden Lauf der Untereider bildenden Rendsburger Schleuse, die nur der kleinen Schifffahrt dient, enthält. Vergegenwärtigt man sich die gewaltigen Dimensionen der Panzerschiffe, die, in der Schleusenkammer schwimmend, im Querschnitt dargestellt sind, so wird am besten die Größe des Bauwerkes klar. Sehr klein erscheint dagegen der Querschnitt der ehemaligen Eiderkanal-Schleusen, der ganz im Bauch der Panzerschiffe verschwindet, und nur wenig größer ist derjenige der neuen Rendsburger Schleuse.

Die Verbindung des Nord-Ostsee-Kanals an seiner westlichen Mündung mit der Unterelbe ist in der unten rechts auf dem Bilde angebrachten Zeichnung dargestellt. Die durch einen 400 Meter langen und 100 Meter breiten Vorhafen von dem Elbstrom getrennte, im ganzen 215 Meter lange Schleusenanlage leitet in den breiten, mit Quais, Kohlenlagerplätzen 2c. versehenen Binnenhafen über, an den sich östlich, von der Fähre an, der eigentliche, über Rendsburg nach Kiel zur Ostsee führende Kanal ansetzt. (S. die 1. Zeichnung rechts oben.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 31. Oktober.

— Am 1. November tritt zum Verbandsgütertarif zwischen den Stationen des Bezirks Bromberg und der Marienburg-Mlawkaer Bahn der Nachtrag 2 in Kraft. Derselbe enthält neben bereits früher veröffentlichten Tarifänderungen neue Frachtsätze für Damerau (Kr. Culm), Illowo trans. und Mlawa, sowie ermäßigte Frachtsätze für Culmsee, Ostaszewo, Illowo trans. und Mlawa.

— In Bärwalde i. P. ist der nächste Vieh- bezw. Krammarkt vom Provinzialrath auf den 7. und 8. November dieses Jahres verlegt worden.

— Wird seitens eines Vereins oder einer einzelnen Person ein Tanzvergnügen veranstaltet, an welchem, abgesehen von Vereinsmitgliedern, nur besonders eingeladene bezw. eingeführte Personen Theil nehmen, so ist das Vergnügen, wie das Kammergericht entschieden hat, nicht als ein öffentliches anzusehen und daher weder eine polizeiliche Erlaubniß erforderlich, noch die Veranstaltung an eine bestimmte Polizeistunde gebunden. Sind dagegen an die Mitglieder oder den Tanzwirth Einlaßkarten zur Vertheilung an beliebige Personen, gleichsam als Inhaberpapier, abgegeben, so gilt das Tanzvergnügen als ein öffentliches, welches der polizeilichen Genehmigung bedarf und zu der allgemein oder für den besonderen Fall festgesetzten Polizeistunde beendigt werden muß. Ist zu einem Tanzvergnügen, dessen Charakter als öffentliches oder nicht öffentliches zweifelhaft sein kann, die polizeiliche Genehmigung auf Antrag ertheilt, so ist anzunehmen, daß die Polizeibehörde dasselbe als ein öffentliches angesehen und genehmigt hat, weil anderen Falls eine polizeiliche Genehmigung überhaupt nicht erforderlich gewesen wäre. Der Wirth oder Veranstalter kann alsdann nicht wegen unbefugter Abhaltung eines öffentlichen Tanzvergnügens bestraft werden, wenn nicht etwa aus dem polizeilichen Schreiben hervorgeht, daß dieses nicht eine eigentliche Genehmigung darstellt, sondern lediglich die Bedingungen nennt, unter welchen die Veranstaltung als eine nicht öffentliche und daher an sich erlaubte angesehen werde.

— Der Regierungs-Assessor Caesar zu Johannisburg ist der Regierung zu Marienwerder, der neuernannte Regierungs-Assessor v. Reden dem Landrath des Kreises Fischhausen überwiesen worden.

— An Stelle des Regierungsassessors Hagemann ist der Regierungsassessor Trüstedt dem Landrathsamt in Berent überwiesen worden.

— An Stelle des nach Strelno versetzten Gerichtssekretärs Saß ist der Gerichtssekretär Jost von Inowrazlaw an das Amtsgericht in Dt. Krone versetzt.

— Der mit der Verwaltung der Kreis-Sekretärstelle bei dem Landraths-Amt in Witkowo betraute Regierungs-Militär-Supernumerar Arndt ist endgültig zum Kreis-Sekretär ernannt.

— [Militärisches.] v. Seebach, Sek. Lt. von der Res. des Train-Bats. Nr. 2, kommandirt zur Dienstleistung bei diesem Bat., als Pr. Lt. bei dem Train-Bat. Nr. 2 wiederangestellt. Dr. Kribben, Korps-Stabsapotheker des 1. Armeekorps, zum 11. Armeekorps versetzt. Wachlin, Roßarzt vom Feldart. Regt. Nr. 5, unter Versetzung zum Drag. Regt. Nr. 15, zum Ober-Roßarzt ernannt. Steffen, Roßarzt vom Drag. Regt. Nr. 3 zum Feldart. Regt. Nr. 5 versetzt. Friede, Zahlmstr. Aspir., zum Zahlmeister beim 2. Armeekorps ernannt.

8 Culm, 30. Oktober. Die von der Kaiserin dem hiesigen Bürger-Schützenverein „Winrich von Kniprode" aus Anlaß des Königsschusses gestiftete Medaille wurde am Sonntag in einer außerordentlichen Generalversammlung durch den Vorsitzenden, Kürschnermeister Herrn Neumann, dem Malermeister Schulz nach einer Ansprache, welche mit einem Hoch auf die Kaiserin schloß, überreicht. — Der Polizeisergeant Marienfeld feiert am 1. November sein 25jähriges Jubiläum als Polizeisergeant der Stadt Culm.

§ Aus dem Kreise Culm, 30. Oktober. Gestern gegen Abend stürzte der städtische Kämpenwächter und Buhnenmeister Faust von der Schöneicher Herrenkämpe bei einer Fahrt über die Weichsel aus dem Kahn und ertrank. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Thorn, 30. Oktober. Der russische Arbeiter Anton Kuchnia kam gestern Abend auf der Rückreise von Sachsen, wo er gearbeitet hatte, mit einem Arbeiter gleichen Namens auf dem hiesigen Hauptbahnhofe an, und da er nicht sofort nach Rußland weiterreisen konnte, ließ er sich von seinem Reisegefährten, welcher ihm erzählte, daß die Russen die Stadt Thorn nicht betreten dürften, bestimmen, mit diesem gemeinsam im Glacis beim Brückenkopf zu nächtigen. Heute früh nun wurde er von seinem Gefährten mit einem Knüppel angefallen und fürchterlich zerschlagen, bis auf seine Hilferufe Leute hinzueilten und ihn befreiten, worauf der andere die Flucht ergriff. Da der Ueberfallene etwa 200 Mark Geld bei sich führte, wovon ihm nachher der größere Theil fehlte, handelt es sich vermuthlich um einen geplanten Raubmord. Der Räuber wurde später auf dem Hauptbahnhof festgenommen, als er die Reise nach Rußland fortsetzen wollte.

Eine Weißbierbrauerei beabsichtigt Herr Fischer auf der Culmer Vorstadt zu errichten.

** Gruppe, 30. Oktober. Am Sonntag fanden in der hiesigen Kirche die Ergänzungswahlen für den Gemeindekirchenrath und für die Gemeindevertretung statt. Infolge der Abzweigung mehrerer Ortschaften an die neugegründeten Kirchspiele Warlubien und Jeszewo ist bestimmt worden, daß dem Gemeindekirchenrath statt bisher 12 künftig nur 10 und der Gemeindevertretung statt bisher 36 künftig nur 30 Personen angehören sollen. Da nun je die Hälfte ausschied, waren 4 bezw. 12 Herren zu wählen. Für den Gemeindekirchenrath gingen aus der Wahl hervor die Herren: Ferd. Werner und Friedr. Neumann-Marsau, Herm. Ziebarth-Mischke und Ferd. Tornow-Pilla. In die Gemeindevertretung wurden gewählt die Herren: Jak. Gatz-Dragaß, Aug. Jantz-Michelau, Ludw. Jantz-Kompagnie, Jul. Klatt-Gruppe, Jul. Klawonn-Dubelno, Gust. Lau-Gr. Westfalen, Jul. Rachau-Gr. Sanskau, Peter Rahn-

Jungensand, Rud. Schmidt-Marsau, Ed. Steckler-Karolina, Jul. Wendt-Dt. Westfalen, Peter York-Kl. Sibsau.

** **Garnsee**, 30. Oktober. Zur Hebung der Fischzucht wird von der hiesigen städtischen Verwaltung viel gethan. Im Frühjahr d. Js. sind 2000 Stück Aale, im Laufe des Sommers einige Schock Setzkrebse, und vor einigen Tagen 300 Stück zweisömmerige Schleien in die städtischen Gewässer gesetzt worden. Trotzdem erhalten die hiesigen Bewohner wenig Fische, weil die Fischer ihre Waare zum größten Theil in Marienwerder und Graudenz absetzen.

Ein recht „wohlhabender" Ortsarmer ist der hiesige Böttcher Joseph Kaftan. K. hat seit mehreren Jahren die Unterstützung verschiedener Ortsarmenverbände z. B. von Dirschau, Elbing, Marienwerder, Braunsberg, Mühlhausen und Pr. Stargard in Anspruch genommen und dem hiesigen Ortsarmenverband recht erhebliche Kosten verursacht. Er ist von Zeit zu Zeit hierher zurückgekehrt, um seinen Unterstützungswohnsitz nicht zu verlieren. Die dem Ortsarmenverband Pr. Stargard zu erstattenden Kur- und Pflegekosten betrugen ohne die entstandenen Prozeßkosten 2c. nicht weniger als 912 Mk. 65 Pf. — für eine kleine Gemeinde wie Garnsee recht erheblich. Die hiesige Armenkommission hat daher beschlossen, den „armen" Kaftan unter allen Umständen und zwar sobald wie möglich in unmittelbare Pflege zu nehmen. Zu diesem Zwecke wurde Kaftan vor einigen Tagen von Pr. Stargard zwangsweise hierher zurückgeführt. Nach seiner Ankunft stellte sich heraus, daß er im Besitze von vier Sparkassenbüchern im Werthe von 2549 Mark 95 Pf. und von 2 Schuldscheinen über 140 Mark war, die er anderen Personen bei seiner Ankunft zur Aufbewahrung übergeben hatte. Diese Sparkassenbücher und Schuldscheine sind nun in die Hände des Bürgermeisters gelangt, und die Stadtgemeinde findet dadurch vollauf Deckung.

* **Schwetz-Neuenburger Niederung**, 30. Oktober. Da das neue massive Deichsiel bei Neuenburg nunmehr vollständig fertig ist, so ist zur amtlichen Abnahme eine außerordentliche Deichamtssitzung zum 3. November in Neuenburg anberaumt. Trotz des schlechten Baugrundes und der bedeutend stärker, als veranschlagt war, ausgeführten Fundamentirung, werden die Baukosten die Anschlagssumme von 135000 Mk. nicht übersteigen. Das alte hölzerne Schleusenwerk, welches bereits ganz beseitigt ist und im Laufe von 8 Tagen auch mit Erde zugefüllt sein wird, hat 37 Jahre bestanden. Die Bewohner der unteren Niederung athmen nun auf, daß die alte hölzerne Schleuse entfernt ist, die oft krachte und bebte, wenn das Wasser in der Weichsel einen hohen Wasserstand erreichte, und sie bedauern es, daß Herr Deichhauptmann Wollert, der sämmtliche bedeutende und wichtige Angelegenheiten, wie die Montauregulirung, das Deichkatasterwesen, den Schleusenbau und die Fernsprechleitung während seiner Amtsperiode ausgeführt hat, nun von der Deichverwaltung zurücktritt.

Tuchel, 29. Oktober. Von den Schülerinnen der dem Fräulein Mallon unterstellten Privat-Töchterschule wurde gestern eine musikalisch-theatralische Aufführung veranstaltet, deren Ertrag für die Erbauung eines Krankenhauses bestimmt war. Das vorgeführte Singspiel „Die Spinnstube" errang großen Beifall. Der Ertrag der Vorstellung beläuft sich auf 250 Mark. — In dem Zeitraume vom 1. Oktober 1893 bis 1. Oktober 1894 betrug die Gesammteinnahme des hiesigen Schlachthauses 5044 Mk. (gegen 4909 Mk. im Vorjahre). Die Anlage einer Kühlhalle wird für das nächste Jahr geplant.

Aus dem Danziger Werder, 29. Oktober. In der vorigen Woche ist in dem Komptoir der Zuckerfabrik Gr. Zünder Nachts ein Einbruch verübt worden. Die Diebe haben das Pult des Buchhalters erbrochen und daraus 50 Mk. in 5- und 10-Pfennigstücken gestohlen. Das Geldspind, in welchem sich eine bedeutende Summe befand, leistete den Dieben Widerstand. — Auch in Gr. Zünder ist das Behring'sche Diphtherie-Heilserum von Herrn Dr. Herzfelt bei einem diphtheriekranken Knaben von 8 Jahren angewandt worden und zwar mit überraschend gutem Erfolge. Während der Knabe zwei Tage hindurch recht abgespannt und vollständig appetitlos und in einem Fieber von 39½ Grad sich befand, fühlte er sich nach der Einspritzung wohl und munter, das Fieber ging auf 36 Grad herunter und der Appetit hob sich sehr bedeutend.

8 **Pelplin**, 30. Oktober. Den hiesigen Lehrern Westphal und Makowski sind für erfolgreichen Unterricht im Deutschen von der Regierung je 60 Mk. zuerkannt worden. Es ist nur bedauerlich, daß von diesem erfolgreichen Unterricht im Deutschen außerhalb der Schulstube so wenig zu merken ist; denn es gehört zu den größten Seltenheiten, hier auf der Straße Kinder deutsch sprechen zu hören. Ja selbst während der Unterrichtspausen hört man die Kinder mit Ausnahme derjenigen deutscher Eltern nur polnisch sprechen. Man ersieht hieraus, daß der Einfluß der Schule selbst bei dem besten Willen der Lehrer in dieser Beziehung dem des Hauses nicht gewachsen ist. — Gestern Abend brannte das Gehöft des Besitzers Kamrowski in Gonsiorken nieder. Das Feuer soll angelegt sein. Für diese Annahme spricht der Umstand, daß, als vor Kurzem in demselben Orte ein größeres Feuer entstanden war, in einem Drohbriefe ein zweites in baldige Aussicht gestellt wurde. — Der Bau des evangelischen Schul- und Bethauses ist vollendet, es fehlt nur noch ein Theil der inneren Einrichtung. Eine Kanzel nebst Altarbekleidung ist aus Berent geschenkt worden. Sitzbänke werden aus Königsberg gestiftet. Am 1. Januar soll mit dem Unterricht begonnen werden. Seiner kirchlichen Bestimmung soll der Bau schon früher übergeben werden.

< **Neuteich**, 30. Oktober. Heute fand hier ein Submissionstermin zur Vergebung der Weichsel-Dämme-Verlegungsarbeiten von Schönhorst aufwärts statt. Zur Bewegung kommen 176000 Kubikmeter Erde. Das Mindestgebot betrug 55 Pf., das der Firma Holtzmann 65 Pfg, der Firma Krause u. Co. 70 Pfg. Der Zuschlag wurde in der auf den Termin folgenden Sitzung des Deichamts der Firma Holtzmann ertheilt. Zu dem Termin waren 40 Unternehmer erschienen. — Das Rentier Claassen'sche Ehepaar in Neuteichsdorf feiert morgen die goldene Hochzeit.

K **Liebstadt**, 30. Oktober. Herr Stadtkämmerer und Kämmerei-Kassenrendant Lenz tritt am 1. Januar in Folge angegriffener Gesundheit in den Ruhestand. Die Stadtverordneten haben nun beschlossen, diese beiden Aemter auch ferner einem Beamten zu übertragen, weil das Diensteinkommen zu gering ist, um eine Trennung rathsam erscheinen zu lassen; die Pension für Herrn Lenz wurde auf 800 Mk. festgesetzt. Als Beitrag für die von dem literarisch-polytechnischen Vereine in Mohrungen nach Neujahr wieder zu veranstaltende Prämiirung von Lehrlingsarbeiten wurden 20 Mk. bewilligt und die vom Magistrat nochmals vorgelegte neue Hundesteuer-Ordnung, nach welcher vom 1. April k. Js. ab die Hundesteuer von 3 auf 6 Mk. erhöht wird, angenommen. Zur eingehenden Durchberathung des Statuts für die neu zu errichtende Stadtsparkasse wurden die Herren Mühlenbesitzer Koy und Zimmermeister Krause gewählt und schließlich zur Durchberathung des neuen Steuerplans geschritten. Es wurde beschlossen, zur Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer einen kommunalen Zuschlag von je 170 Proz., zur Einkommensteuer 190 Proz. und zur Grundsteuer mit Rücksicht auf den hypothekarisch stark belasteten Grundbesitz nur 50 Proz. zu erheben. Ob dieses thatsächlich ein endgültiger Abschluß sein wird, bleibt abzuwarten, da nicht ausgeschlossen ist, daß in nächster Zeit noch die Biersteuer eingeführt und dadurch die kommunalen Zuschläge zu den direkten Steuern erheblich geringer zu veranschlagen sein werden. — Der nächste Vieh- und Pferdemarkt findet hier nicht am 16., sondern am 9. November und der Jahrmarkt statt am 20. und 21. schon am 13. und 14. November statt.

§ **Wormditt**, 30. Oktober. Um dem überhandnehmenden Drehorgelspiel in der Stadt ein Ende zu machen, sollen die Drehorgelspieler von jetzt ab 1,50 Mk. zur Armenkasse einzahlen, bevor ihnen die polizeiliche Erlaubniß zum Spielen auf einen Tag gewährt wird. Auch soll nur Donnerstags das Drehorgelspiel gestattet werden. — Die hiesige Eisenbahn-Bauabtheilung ist heute aufgelöst worden. Herr Regierungsbaumeister Kroeber und Herr Betriebssekretär Brétag kehren nach Bromberg an die Eisenbahndirektion zurück. Die Eisenbahn-Spezial-Baukasse für die Strecke Wormditt-Mohrungen, welche unser Herr Bürgermeister verwaltete, ist ebenfalls heute eingegangen.

♂ **Wreschen**, 30. Oktober. In diesen Tagen hielt der Lehrerverein seine General-Versammlung ab. Der Verein zählt gegenwärtig 27 Mitglieder, darunter ein Ehrenmitglied. Die Einnahme betrug 136 Mk., die Ausgabe 115 Mk. Den Vorstand bilden die Herren: Kantor Lausch, Vorsitzender, Rektor Isgang, stellvertr. Vorsitzender, Jacocz, Schriftführer, Krukowski, Kassenführer und Koralewski, Beisitzer.

Militärisches.

Nelius, Major und etatsmäß. Stabsoffizier des Fußart. Regts. Nr. 1, **Abel**, Major à la suite des Fußart. Regts. Nr. 6 und Direktor der Artill. Werkstatt in Danzig, ein Patent ihrer Charge verliehen. **Schartman**, Hauptm. von der 1. Ing. Insp., als Komp. Chef in das Pion. Bat. Nr. 1 versetzt. **Siebel**, Sek. Lt. vom Garde-Pion. Bat., in das Pion. Bat. Nr. 1, **Balcke**, Hauptmann und Kompagnie-Chef vom Pion. Bat. Nr. 1, in das Pion. Bat. Nr. 16, versetzt. **Leonhardt**, Pr. Lt. vom Pion. Bat. Nr. 1, zum Hauptm. und Komp. Chef befördert.

Frhr. v. **Nordenflycht**, Sek. Lt. a. D., zuletzt von der Res. des Jäger-Bats. Nr. 2, die Erlaubniß zum Tragen der Landw. Armee-Uniform ertheilt. Der Unterarzt Dr. **Duerdoth**, vom Fußart. Regt. Nr. 2 zum Assistenz-Arzt 2. Klasse, die Assist. Aerzte 2. Kl. der Res. Dr. **Korn** vom Landw. Bez. Königsberg, Dr. **Masurke** vom Bez. Marienburg, Dr. **Meißner** vom Bez. Graudenz, zu Assist. Aerzten 1. Kl.; die Unterärzte der Res. Dr. **Cohnreich** vom Bez. Naugard, Dr. **Exner** vom Landw. Bez. Posen, dieser unter gleichzeitiger Anstellung im aktiven Sanitätskorps und zwar bei dem Feldart. Regt. Nr. 8, die Unterärzte der Landwehr 1. Aufgebots **Plate** vom Landw. Bez. Marienburg, Dr. **Gratz** vom Landw. Bez. Danzig, zu Assistenz-Aerzten 2. Kl. befördert. Die Assist. Aerzte 2. Kl. Dr. **Settgast** vom Inf. Regt. Nr. 141, zum Feldart. Regt. Nr. 6, Dr. **Dorendorf** vom Hus. Regt. Nr. 5, zum Hus. Regt. Nr. 3, versetzt. Der Assist. Arzt 2. Kl. Dr. **Friedrich** vom Feldart. Regt. 1, aus dem aktiven Sanitätskorps ausgeschieden und zu den Sanitätsoffizieren der Res. übergetreten. **Lundgreen**, Fabrikenkommissarius, erster Revisionsbeamter der Gewehrfabrik Spandau, zur Gewehrfabrik Danzig, **Oohn**, Oberbüchsenmacher von der Gewehrfabrik Danzig, zu derjenigen in Erfurt, **Bartz**, Oberbüchsenmacher von der Gewehrfabrik Erfurt, zu derjenigen in Danzig versetzt.

Verschiedenes.

— Mitte November wird die **Telephon-Verbindung von Wien nach Berlin** eröffnet.

— Eine **Beleuchtung des Reichstagsgebäudes** durch elektrisches Licht fand Montag Nachmittag statt. Die Zuführung des Stromes geschieht durch neun Kabel, die sich gleichmäßig nach dem Süden, Osten und Norden vertheilen. Drei Kabel führen jedesmal zu einem Hauptvertheilungs-Schalterfelde, von dem dann Abzweigungen nach den einzelnen Stockwerken gehen. Die für die Lampen nothwendigen Drahtleitungen sind 40000 Meter lang; dazu kommen 6000 Meter asphaltirte Kabel. In dem Gebäude befinden sich 62 Bogenlampen, von denen 16 mit einer Leuchtkraft von 15000 Kerzen auf den großen Sitzungssaal entfallen. Außerdem umfaßt die Beleuchtung noch 5000 Glühlichte. Der zugeleitete Strom hat eine Stärke von 3600 Amperes oder eine Gesammtstärke von 360 Pferdekräften; davon werden 300 Pferdekräfte für die Beleuchtung, 60 für 14 Ventilatoren gebraucht. Wird der ganze Strom in Anspruch genommen, so entstehen dadurch etwa 200 Mk. Kosten für die Stunde. Das ganze Haus kann durch drei Schläge auf einmal erhellt werden.

— [**Zur Warnung.**] Nicht weniger wie **drei Selbstmorde aus Nahrungssorgen** sind kürzlich in Berlin an **einem** Tage von armen verzweifelten Leuten begangen worden. Der eine war früher selbstständiger Handwerker; er beschäftigte mehrere Arbeiter. Dann wurde er Meister in der Fabrik, und als er alt und schwach wurde, da setzte die Fabrik ihn vor die Thür und er — zu stolz, um an seinem Lebensabend zu betteln — griff zum Strick! Der zweite der Selbstmörder war früher Meister; als er der Maschine weichen mußte, wurde er Verwalter, d. h. so eine Art Aufseher, und als auch diese Stellung das tägliche Brot nicht mehr gewährte, that er es dem Ersten gleich. Der Dritte war **Barbier**; auch er konnte dem Hunger den Eingang nicht mehr verwehren und nahm Abschied von diesem Leben. Wie groß die **Noth in Berlin** ist, geht auch daraus hervor, daß ein Tischlergeselle zum Diebe geworden ist in der Absicht, durch die Verhaftung zu einem Stück Brot zu kommen. Auf eine Zeitungsanzeige, daß ein junger Kaufmann gesucht werde, gingen innerhalb weniger Stunden 108 Bewerbungen mit den besten Empfehlungen und Zeugnissen um diese durchaus nicht gut bezahlte Stellung ein. Und dabei steht der Winter vor der Thür, und aus der **Provinz** ziehen täglich so und so viel Fremde ein, die meinen, in Berlin Arbeit und Nahrung zu finden. Wahrlich, wenn alle Mahnungen und Warnungen nicht beachtet werden, so sollten doch die eben erzählten Vorkommnisse, die eine ernste Sprache reden, nicht ohne Wirkung bleiben.

Beabsichtige mein **Gut Sabudownia** bei Hardenberg in [5022]

Rentengüter

von 30—100 Morgen aufzutheilen. Jede Parzelle erhält bis 1/4 des Areals Wiesen, frei von Hermus. Bahnhof und Stadt 1/2 Meile. Kaufverträge können an jedem Tage abgeschlossen werden.
R. Henning.

Mein in **Bromberg** gelegenes

Grundstück

in welchem seit 30 Jahren ein **Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft** mit bestem Erfolge betrieben wird, beabsichtige ich bei einer Anzahlung von 20000 Mark zu verkaufen. Offerten bitte unter **E. K. 100** postlagernd Postamt I Bromberg abzugeben.

Mehrere größere

Abdeckereigerechtigkeiten

mit Ländereien sind preiswerth zu verkaufen. Meld. brieflich m. Aufschr. Nr 3213 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Suche v. sof. oder spät. e. **Wassermühle od. Gastwirthsch.** z. pacht. Lohnmühle n. ausgeschl. Gefl. Meldung. an T. Bachmann, Petersdorf b. Ostrowitt, Kr. Löbau Wpr. [4081

Eine rentable **Posthalterei** mit Landwirthschaft wird in einer größeren Stadt zu kaufen gesucht. Offerten werden unter Nr. 5038 an die Expedition d. Ges. erb.

Ein größeres Wind- od. Wassermühlen-Grundstück in guter Mahlgegend wird zu kaufen ges. Gefl. Off. u. Nr. 3974 i. d. Exp. d. Ges. niederl.

Eine Besitzung, 200 b. ca. 300 Morg. guter Boden, guter Lage wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3975 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Nachweislich gutgehende

Hotels, Restaurants wie Filialen

welche mit dies. Branche verwandt sind, werden von zwei tüchtig. Oberkellnern zu pachten gesucht. Meldungen w. brfl. unter Nr. 3819 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zählt man 11 Silben gleich einer Zeile.

Junger Schriftsetzer (N.-P.)

der auch an der Maschine Bescheid weiß, sucht dauernde Stellung. [4082]
E. Grüneberger, Schriftf., Konitz.

Ein älterer, verheiratheter [4097

Inspektor

in allen Zweigen der Wirthschaft vollständig erfahren, sucht zum 1. Januar 1895 Stellung. Gute Zeugnisse sowie Empfehlungen stehen zu Diensten. Gefl. Off. sub V. 5381 beförd. d. Annoncen-Exped. v. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [4097

Gebildeter, anständ., 28 Jahre alter

Ober-Inspektor

im Stande, selbstständig zu disponiren, mit guten Zeugnissen, 10 Jahre b. Fach, poln. sprechend, evangelisch, militärfrei, energisch, nüchtern, fleißig, bescheiden, mit **Rüben- und Drillkultur** vertraut, sucht Stellung sofort oder später. Familienanschluß erbeten. Gefl. Offert. unt. **A. T.** postl. Lusin Wpr. erbet.

Tüchtiger, gut empfohlener [3947

Inspektor

26 Jahre alt, unverheir., seit 9 Jahren in der Landwirthschaft thätig, sucht per sofort od. p.15.Nov. cr. Stellg. Familienanschluß erwünscht. Gefl. Offerten unter A. W. 29 an J. Koepke's Buchhandl. Neumark Wpr. erbeten.

Ein Besitzersohn, 26 J., verh., Fam. **1 Kind**, sucht Stellung als [5003

Wirth

v. 15. Novbr. Adr. erb. u. W. Annonc.-Exped. W. Meklenburg, Danzig.

Tüchtiger Müller, cautionsfähig, langjährig als **Schärfer u. Werkführer** gewesen, sucht passende Stellg. Gefl. Off. u. B. Annonc.-Exped. **W. Meklenburg, Danzig.** [5001]

Geb. ev. Gärtner

tücht. Kraft, f. sof. od. spät. gt. Stell., a. liebst. in Handlg., ders. möchte s. verheir., anst. Behandl. haupts., da a. a. tücht. Leistg. i. jed. Richt. hin zugef. Prima-Zeugn. vorh. Gefl. Offert. erb. postl. Znin unt. Nr. 1001. [5027

Ein junger **Brauer**, der in mehreren Brauereien gearbeitet, sucht, um sich im Fache zu vervollkommen, Stellung. Meld. werd. brieft. m. d. Aufschr. Nr. 3973 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Suche eine [4067

Elevenstelle

in einem intensiven Wirthschaftsbetriebe mit Zuckerrübenbau.
G. Böhrer, Danzig.

Inspektorstelle besetzt.

5045] Plonchaw b. Gottersfeld.

Ein jüngerer

Materialist

findet per 1. November cr. dauernde Stellung. Poln. Sprache, sowie Einf. der Zeugnißabschr. u. Photographie erwünscht. Meld. brieft. m. d. Aufschrift Nr. 5033 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- und Confektions-Geschäft suche zum baldigen Antritt einen [3884]

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache vollständ. mächtig. Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
Neumann Leiser, Exin.

Einen jüng. Verkäufer

suche per sofort für mein Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft. Den Offerten sind Gehaltsansprüche, Photographie, wie Zeugnißabschriften beizufügen.
David Pincus, Loetzen.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche einen [4087

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, per 15. November cr. Den Offerten sind Gehaltsansprüche beizufügen.
A. Becker, Nikolaiken Opr.

Für meine Seifenfabrik und Speditions-Geschäft suche ich möglichst von sogleich für Comtoirarbeiten u. Außengeschäft einen [4086]

jungen Mann oder Lehrling.

Rud. Gauer, Lötzen.

Für mein Manufakturwaar.-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per 15. November cr. **einen Commis** mosaisch, polnisch sprechend. [3948
M. S. Leiser, Thorn.

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche per sofort [4093]

1 Commis (mos.)

beider Landessprachen mächtig. Offert. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet Simon Joel, Inowrazlaw.

Ein jüngerer Commis für eine größere Militär-Kantine findet sofort dauernde Stellung. [3934]
Voss, Bromberg, Karlstr. 7.

Suche zu Neujahr einen tüchtigen kautionsfähigen [3906]

Zieglermeister

welcher meinen Betrieb von ca. 2 Millionen in Akkord übernehmen kann.
Joh. Meißner, Elbing.

Suche von sofort einen tüchtigen

Landmesser

zur Vermessung meiner Rentengüter, bei dreijährigem festen Engagement. Offerten m. Gehaltsansprüchen erbeten.
4056] J. Moses, Lautenburg.

Suche von sofort oder später noch einen gewandten [3784

Cultur-Techniker.

Heinze, Gnesen.

Für mein Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft suche [4096]

einen Zuschneider.

E. Marcus, Posen, Markt

Ein Konditorgehilfe

selbstständiger Arbeiter, findet vom 15. November ab dauernde Beschäftigung bei [3944] J. Grey, Bromberg.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe

findet sofort Stellung bei [3621
O. Loepke, Osterode.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe

findet dauernde Stellung bei [5032]
Arthur Schreiber, Soldau Opr.

1tücht. Uhrmachergehilfen verl. von sogl. A. Kokolsky, Graudenz.

Ein nüchterner Gehilfe

findet sofort dauernde Beschäftigung. Derselbe muß auch mit Röhrensenken Bescheid wissen. [4041
G. Wachtel, Brunnenmeister, Löbau Wpr.

Ein tüchtig. Glasergehilfe

findet dauernde Beschäftigung. [4083
H. Lange jun., Bromberg.

---

2 Pantoffelmachergesellen

werden gesucht gegen guten Lohn. [4043
Ignac Krause, Inowrazlaw, Markt 7.

Ein ordentlicher [4068]

Schuhmachergeselle

kann sofort bei gut. Lohn eintreten bei Schuhmacher Noch, Pelplin.

Ein solider, tüchtiger [4060]

Schuhmachergeselle

findet bei mir dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Meldungen an W. Welstoy, Schuhmachermeister, Willenberg Ostpr.

Suche zum sofortigen Antritt einen

tüchtigen Bäcker

bei 30 Mark monatlich Gehalt.
[4061] L. Libischewski, Pehsten Wpr.

Ein junger, ordentlicher [3825]

Müllergeselle

findet Stellung. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Scheffler, Mühle Semlin bei Carthaus Wpr.

Ein Tischlergeselle

findet sofort Beschäftigung in [3913]
Blümchen bei Laskowitz.

Verheirathete

Maschinentischler und Schlosser

finden dauernde Beschäftigung bei
C. Somnitz, [3910] Bischofswerder Westpreußen.

---

1 Böttchergeselle

kann von sofort bei dauernder Beschäftigung eintreten bei [5024]
Miehlke, Böttchermstr., Mühlenstr. 6.

Drei tüchtige Sattlergesellen

welche auch im Polstern erfahren sind, finden von sofort dauernde Beschäftigung bei C. A. Urban, Sattlermeister, [3937] Nakel Netze.

Einen tüchtigen Schmied

sucht sofort J. Lehmann, Maschinenfabrik, Marienwerder. [4054]

Ein unverh. Schmied

mit guten Zeugnissen, kath., der Schirrarbeit versteht und in der Wirthschaft hilft, findet Stellung von Martini d. Js. in Lissakowo per Graudenz. [5025]

Suche von sogleich einen verheiratheten, zuverlässigen [3907]

Maschinisten

zur Führung eines Dampfdreschapparates, der die rohe Stellmacherei oder Zimmerei verstehen muß, **als Wirth.** Persönliche Vorstellung wird verlangt.
Vorwerk Mösland, Eisenbahnstat. Pelplin.
Oelrich.

Steinsetzer, Steinschläger und Rammer

finden für Winter und Sommer stets Beschäftigung bei [4053
Julius Paul, Steinsetzmeister, Dt. Eylau.

Ein einfacher [3737]

Wirthschafter

ledig oder verheirathet, der sich über seine Brauchbarkeit ausweisen kann, findet zum 15. November resp. 1. Dezember Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Gut Schönwalde bei Thorn Fort III.

Ein einfacher, tüchtiger

junger Landwirth

der sich nicht scheut, wenn nöthig, selbst mit Hand anzulegen, wird für ein mittleres Gut bei Bromberg zum 15. November cr. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3750 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Einfacher, älterer, unverheiratheter

Wirthschafter

für Vorwerk Berghof zum 1 Jan. fut. gesucht. [4094
Hohenhausen bei Renczkau, Bahnst. Damerau.
Richter, Gutspächter.

Ein nücht., ehrl., energ. [4023]

Hofinspektor

d. m. Buchführung u. Gutsvorstehergeschäften vertraut ist, f. e. großes Brennereigut gesucht. Vorerst briefl. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften ohne Retourmarke einzusenden an Gutsbesitzer Gabriel, Wroblewo bei Gr. Schönbrück.

Suche sofort einen soliden [4062]

Unterschweizer.

Frischknecht, Oberschweizer, Rahnenberg bei Riesenburg Westpr.

Zum Ausheben von 40 Morgen Zuckerrüben sucht von sogleich einen [3919]

Unternehmer

E. Ruth, Rospitz bei Marienwerder.

Zuverlässiger, ehrlicher [3891]

Platzwächter

sowie zwei verheirathete, tüchtige

Pferdeknechte

auf Lohn und Deputat von jetzt oder Martini gesucht. Offerten an A. Fuhrich, Strasburg Wpr.

Ein älterer, unverheiratheter

Schäfer

erhält zu Martini cr. bei hohem Lohn Stellung. Dom. Damaschken [3954] bei Gardschau.

Ein Schäfer [3911]

findet zu Martini d. Js. Stellung in Emilienhof bei Rosenberg Westpr.

Dom. Bangschin bei Praust sucht sobald als möglich einen verh. [4044

Schäferknecht.

Kuhmeister

verheir., der einen Gehilfen halten muß, bei hohem Lohn und Tantieme gesucht, ebenso ein [5012

Instmann

zu Martini in Kl. Ellernitz per Nitzwalde.

Ein tüchtiger, zuverlässiger [3939]

Kuhmann

zu circa 60 Kühen, dessen Frau die Aufsicht über das Melken und die Leutespeisung übernehmen muß, wird per sofort oder 1. Januar 1895 gesucht. Bewerber mit nur guten Zeugnissen können sich melden bei Inspektor **Gorkow**, Dom. Rosson bei Braunsberg. Auch finden noch Instleute mit Scharwerkern daselbst Unterkommen.

Einen Schweinefütterer sowie zwei Instleute

mit Scharwerkern, sucht sofort [4050]
Dom. Ebensee bei Lnianno.

Ein verheiratheter, evangelischer

Kuhfütterer

(Schäfer) wird zu Martini gesucht von Dom. Bielitz b. Bischofswerder.

Hotel-Hausdiener

mit **nur** sehr guten Zeugnissen kann sich melden. Womöglich persönl. Vorstellg.
3905] Schlieps Hotel, Bromberg.

Einen Laufburschen

sucht die Expedition des Geselligen.

Suche für mein Eisen- und Eisenwaarengeschäft verbunden mit Magazin für Haus- u. Küchengeräthe per sofort

einen Lehrling.

H. Conrad, Dt. Eylau Wpr.

Zum 1. Januar 1895 evangel.

Lehrling

gesucht für die **Apotheke** in **Schönsee Westpr.** Kenntniß der polnisch. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. [1744]

Ein Sohn

achtbarer Eltern, der Lust hat, die Photographie zu erlernen, kann sofort oder später eintreten. [4084]
M. Moses, Photograph, Culm a. W., Markt Nr. 24.

Zwei Lehrlinge

sucht von sogleich J. Teschke, Schmiedemeister, Bratwin b. Graudenz. [5046

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, sofort unter günstigen Bedingungen gesucht. [3225
Drogerie Willmann, Bromberg.

Zwei Lehrlinge

können sich melden b. Joh. Budnicki, Tischlermeister, Rehden Wpr. [3682

Ein Lehrling

m. gut. Schulbild. wird geg. monatl. Remuneration für eine größere **Buch- u. Kunsthandlung Danzig's** ges. Off. d. Elt. a. d. Exp. d. Ges. 5254

Ein junger Mann zur [4036

Erlernung d. Molkereifaches

findet Aufnahme in unserer Genossenschaftsmolkerei v. sofort oder auch später.
Weißenburg i. Westpr. (Bahnst.). W. Arndt.



Gepr. Lehrerin, evang., musik., im Unterricht erfahren, sucht Stellung. Off. werden unter Nr. 3821 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein jung. Mädchen mit gut. Schulbildung, der poln. Sprache mächtig, mit einf. u. dopp. Buchführung vertraut, sucht pass. Engagement v. sofort. Gefl. Adressen **U. 9** an die Annoncen-Exped. W. Meklenburg, Danzig. [3805]

Wirthin

sucht z. 1. Januar Stellg., am liebst. z. selbst. Führung d. Haushalts od. in ein. Hotel als Stütze d. Hausfr.; auch in ländl. Wirthsch. erfahr. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten an A. Thom, Rathsapotheke, Culm a. W. [5004]

Eine in der Meierei erfahrene, mit Separator u. Dampfmeierei vollst. vertr.

ältere Meierin

mit besten Zeugn., sucht v. 15. Novbr. od. 1. Dezbr. Stellung. Gefl. Off. an Meierin in Balzen p. Gr. Schmückwalde Opr. [4080

Ges. z. 1. Januar 1895 für eine ält.,

einfache Dame

selbst. Wirkungskr., gleich ob a. d. Lande od. in d. Stadt, da selbige im Haushalt durchaus erf. u. zuverl. ist. Auf Geh. w. wenig ges., als a. dauernd ang. Stelle. Off. u. K. L. hauptpostl. Bromberg erb.

Zum sofortigen Antritt wird [3833

eine Dame

gesucht zur Führung eines nicht zu großen Haushalts. Dieselbe muß die Hausfrau in Allem unterstützen und vollkommene Kenntniß der einfachen Küche haben. Meldungen unter Einreichung des Lebenslaufs und Photographie erbeten an **Ph. Elkan Nachfolger, Thorn.**

Suche zum 1. November oder später

eine Kindergärtnerin

erster Klasse, die Erfahrung hat im Ertheilen des ersten Unterrichts für ein sechsjähriges Mädchen. [4051]
Mühlenbruch, Rittergutsbesitzer, Scholastikowo bei Lanken Westpr.

Eine gebildete junge Dame

(Christin), die mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, findet sofort Stellung bei Georg Neumann, Tuchel. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüch. erwünscht. [3770

Für ein Herrschaftshaus in Frankfurt a. M. wird ein erfahrenes

Wirthschaftsfräulein

das die feine Küche gründlich versteht oder auch eine ganz [3929]

perfekte Köchin

mit besten Zeugnissen, zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht. Monatsgehalt 30—40 Mk. Offerten unt. H. K. 19 postl. Schwetz (Weichsel) erbeten.

Suche zum sofortigen Antritt zur Stütze der Hausfrau ein [3885]

junges Mädchen

mos., welches den Haushalt versteht und gleichzeitig im Geschäft mit thätig sein will. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen zu richten an Neumann Leiser, Exin, Manufakturwaaren und Confektion.

Eine recht flotte [3942

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft bei hohem Salair. Stellung dauernd und angenehm. Den Offerten bitte Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
B. Maschkowsky, Culm.

Suche zum 15. Novbr. d. J. für ein Hotel eine

Stütze

die die feine Küche gut versteht. Meld. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen werd. brfl. mit Aufschrift Nr. 5020 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche für mein Material- u. Schank-Geschäft von sofort ein **tüchtiges Mädchen** aus achtbarer Familie, welches möglichst der polnischen Sprache mächtig ist. [4091]
E. Bessau, Wenzkau p. Schöneck Wpr.

Suche von gleich ein junges, gebild.

Mädchen

welches in der Hauswirthschaft erfahren und im Schneidern geübt ist. [3922
Frau v. d. Meden, Samplawa bei Weißenburg Wpr.

Suche für mein Restaurant suche ein bescheidenes, fleißiges und ordentliches

Mädchen

welches die Hausfrau unterstützen und die Gäste bedienen muß. Bei gutem Betragen Familienanschluß gewährt. Antritt 15. November cr. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Photographie erbittet F. Kempka, Allenstein.

Gesucht für ein ländliches Pfarrhaus Westpr.

eine Stütze

die Glanzplätten und Kochen versteht und sich vor keiner Arbeit scheut. 10 Mk. monatl. Gehalt bei völligem Familienanschluß. Angebote nebst Zeugnissen und Photographie mit der Aufschrift Nr. 3780 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Ein ordentl. Mädchen

für das Büffet kann sich melden. [4032
H. Aßmann, Dirschau.

Suche per sogleich ein junges, anspruchsloses [4064]

Mädchen

für mein Manufaktur- und Schank-Geschäft, das der polnischen Sprache etwas mächtig ist, zugl. auch etwas schneidern kann.
E. Knuth, Stendsitz, Kr. Carthaus.

Suche von sogleich ein feines

junges Mädchen

15—17 Jahre alt, als Pensionärin und zum 1. Januar ein ev.,

starkes Mädchen

zur Erlernung der Wirthsch. bei freier Station. [4057]
Fr. Gutsbesitzer Schmidt, Ruda bei Neuhof Wpr.

Suche p. 1. Januar 95 ein tüchtig., sauberes, evangelisches

Mädchen

das keine Arbeit scheut, als Mädchen für Alles aufs Land. Gehalt n. Uebereinkunft. Meld. werd. briefl. u. Nr. 4042 an die Exp. des Ges. erb.

Anständiges, junges [3990]

Mädchen

welche zwei Kinder im Alter von 9 und 3 Jahren beaufsichtigen u. einige Hausarbeiten verrichten muß, auch Kinderwäsche waschen und bügeln kann, zu sofortig. Eintritt nach Hanau gesucht. Offerten unter **E. K. 20** postlagernd Schwetz erbeten.

Zur Unterstützung der kranken Hausfrau suche ich ein anspruchsloses, [3831]

anständiges Mädchen

welches das Kochen übernehmen muß und auch sonstige Hausarbeit nicht scheut.
Appelius, Königlicher Distrikts-Commissar in Louisenfelde.

Eine alleinstehende [3834

ältere Frau

die für drei Herren Wirthschaft und Mahlzeit allein zu besorgen hat, wird von sogleich gesucht. [3834
Rud. Burandt.

Eine erfahrene Frau oder älteres Mädchen

firm in Meierei (Milchbuttern), vertr. mit gut. bürgerl Küche, Kälberzucht u. Schweinemast, findet zum 1. oder 15. Dezember Stellung bei gutem Gehalt in Bonin bei Schwarzenau.

Suche zum 1. November eine einfache,

tüchtige Wirthin

die gut zu kochen versteht, das Melken beaufsichtigen, mit Kälbertränken und Federviehaufzucht erfahren sein muß. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen an Frau Rittergutsbesitzer Senft, Brödienen per Peitschendorf. [4024]

Eine einfache, in der feinen Küche und in der Federviehaufzucht erfahrene, evangelische

Wirthin

mit angenehmem Wesen, wird von Martini d. Js. resp. vom 1. Januar k. Js. gesucht. Off. nebst d. Zeugn. u. Gehaltsanspr. werd. unt. Nr. 3747 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Tüchtige Mädchen für Alles finden gute Stellung durch den Miethskontoir Bromberg, Brückenstraße 9, Hof 1 Treppe. [3969] A. Oertwig.

Durchaus gut empfohlenes **Mädchen f. Alles** welches auch kochen kann, zum 12. November d. Js. gegen hohen Lohn gesucht
4037] Getreidemarkt 21, 1 Tr.

Zuverl. Stubenmädchen

oder **Mädchen für Alles** Versetzungshalber sofort zu haben. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4027 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

---

1 Aufwärterin sof. gesucht Nonnenstr. Nr. 3, 2 Tr. l. [5026

Aufwartemädchen gesucht. [5044]
Marienwerderstr. 53. II, rechts.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Sellnowo Band I — Blatt 6 — auf den Namen der Schmiedemeister Johann u. Christine geb. Striepling-Schreiber'schen Eheleute eingetragene, zu Sellnowo belegene Grundstück [3899]

am 21. Januar 1895

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 511,26 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 27,85,00 Hektar zur Grundsteuer, mit 105 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 22. Januar 1895

Vormittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 26. Oktob. 1894.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verdingung gelangt am [5006]

Montag, den 12. November cr.

Mittags 12 Uhr

auf Grund der in den Regierungsblättern bekannt gemachten ministeriellen Bestimmungen

der Neubau des Schulgebäudes zu Petersdorf

veranschlagt mit Ausschluß der Fundamentsteine und des Kalkes auf 8134,80 Mark.

Zeichnung, Bedingungen und Kostenanschlag liegen zur Einsicht im Bureau der hiesigen Kreissparkasse aus und ist eine Abschrift des Kostenanschlags und der Bedingungen gegen Einsendung von 3 Mark erhältlich. Offerten sind portofrei rechtzeitig an die Kreissparkasse hierselbst einzureichen. Zuschlagsfrist zwei Wochen.

Neumark Westpr.,
30. Oktober 1894.

Das Curatorium der Sparkasse des Kreises Löbau.

Die Stelle eines [5009]

Registrators

ist sofort bei uns zu besetzen. Gehalt 1200 Mark jährlich, voraussichtlich Pensionsberechtigung, Probedienstzeit 6 Monate. Militäranwärter werden bevorzugt.

Geeignete Bewerber wollen Lebenslauf und Zeugnisse schleunigst an uns einreichen.

Konitz Westpr.,
den 28. Oktober 1894.

Der Magistrat.

Der Buschwart Johann Faust zu Schöneich ist am 29. Oktb. des Abends beim Ueberfahren über die Weichsel ertrunken. Bei Auffindung der Leiche bitte hierher Anzeige zu erstatten. Faust war ungefähr 60 Jahre alt. [5007

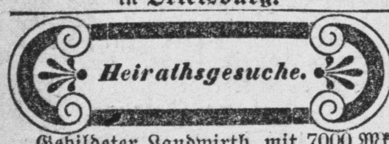
Gogolin, den 30. Oktober 1894.

Der Amtsvorsteher.
Vogel.

Bekanntmachung.

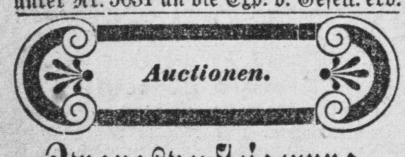
Derjenige, welcher über den jetzigen Aufenthalt des früheren Wirths **Michael Olbrisch** aus Farienen, jetzt Arbeiter, unbekannten Aufenthalts, irgend welche Angaben zu machen vermag, wird ersucht, dieselben dem Unterzeichneten mitzutheilen. [5008

Hassenstein, Rechtsanwalt u. Notar in **Ortelsburg.**



Gebildeter Landwirth, mit 7000 Mk. Baarvermögen, Wittwer, Ende der 40er, evangelisch, mit ein. schulpflicht. Kinde, wünscht eine alleinstehende tüchtige Geschäftsdame, auch Wittwe, passenden Alters resp. in ein nachweislich rentabl. Geschäft, gleichviel welcher Branche **einzuheirathen.**

Meldungen nebst Photographie unt. strengster Diskretion werden brieflich unter Nr. 5031 an die Exp. d. Gesell. erb.



Zwangsversteigerung.

Freitag, den 2. November 1894,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich auf dem Geschäftshofe des Wagenfabrikanten Herrn **F. Kuligowski** hierselbst: [5005]

einen Kutschwagen (Kabriolet mit blauem Tuch ausgeschlagen, sowie eine neue Drillmaschine ($2\frac{1}{2}$ Meter breit, Meyfahrt & Co.)

welche daselbst als Pfandstücke untergebracht sind, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Briesen, 30. Oktober 1894.

Sellke, Gerichtsvollzieher.

Donnerstag, den 8. November

findet vor dem Gasthause des Herrn Borucki zu Jezewo eine Versteigerung des gesammten todten Inventars von Morgens 9 Uhr an statt. Zum Verkauf kommen: **Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Drillmaschinen, Korn- u. Kleesäemaschinen, Normalpflüge, Pflüge, Eggen, Ringelwalzen, Wagen, Schlitten, Milchkannen, Haus- u. Küchengeräthe** 2c.

Jezewo im Oktober 1894. [4029

Paul Schmidt.

Mehr wie eine Viertel Million können für 8 Mark gewonnen werden.

9. Weseler Lotterie	Gr. Meininger Lotterie	Gr. Anhalter Lotterie	Schneidemühl. Geldlotterie
Ziehung 9. November 1894.	Zieh. 15., 16. u. 17. Novbr. 1894.	Ziehung 28. u. 29. November 1894.	Ziehung 13. u. 14. Dezember 1894.
Hauptgewinn 90 000 Mk.	Hauptgewinn 50 000 Mk.	Hauptgewinn 25 000 Mk.	Hauptgewinn 100 000 Mk.
Original-Loose à 3 Mk.	Original-Loose à 1 Mk.	Original-Loose à 1 Mk.	Original-Loose à 3 Mk.

Porto und Liste 30 Pfg., für alle 4 Lotterien 1 Mark, versende auch gegen Nachnahme, Briefmarken oder Coupons [4004]

Richard Kulicke, Bank- und Lotterie-Geschäft, Berlin C., Prenzlauerstrasse 18.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die **Ziehung** der durch den Allerhöchsten Erlass Sr. Majestät des Kaisers vom 16. September 1891 genehmigten [1832]

Neunten und letzten

Weseler Geld-Lotterie

2888 Gewinne = 342,300 Mark

zur Vollendung der Willibrordi-Kirche wie festgesetzt am

Freitag, den 9. November 1894

in Wesel im Saale der Vereinigung unwiderruflich stattfindet. Die Ziehung ist öffentlich u. beginnt um 8 Uhr Morgens.

Wesel, den 9. Oktober 1894.

Die Willibrordi - Kirchbau - Commission.

Besserer. Boland. Thomas.

Gewinne (baar)		Mark.
1 à	90000	= 90000
1 „	40000	= 40000
1 „	10000	= 10000
1 „	7300	= 7300
2 „	5000	= 10000
4 „	3000	= 12000
8 „	2000	= 16000
10 „	1000	= 10000
20 „	500	= 10000
40 „	300	= 12000
300 „	100	= 30000
500 „	50	= 25000
1000 „	40	= 40000
1000 „	30	= 30000

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfiehlt und versendet Original-Loose à 3 Mark das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W., (Hotel Royal) Unter den Linden 3.

Telegramm-Adresse „Lotteriebank Berlin", Reichsbank-Giro-Conto.

Auswärtigen empfehle ich die Bestellung auf Loose auf den Abschnitt der Postanweisung deutlich aufzuschreiben und jeder Bestellung 30 Pf. für Porto und Gewinnliste beizufügen. Jedes Loos trägt den deutschen Reichsstempel.

Der Versand der Loose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Oehmig-Weidlich Seife aromatisch von C. H. Oehmig-Weidlich Zeitz (Filialfabrik Basel)



(Grösste Seifen- und Parfümeriefabrik Deutschlands. — Geschäftspersonal über 240 Personen.)

ist rein und neutral und bleibt

allein die beste und billigste Seife

für die Wäsche und den Haushalt.
Giebt der Wäsche einen angenehmen Geruch.
Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.

Warnung vor Nachahmungen!

Da minderwerthige Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dass jedes „ächte" Stück meine volle Firma trägt!

Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.

Entfettetes Fisch-Mehl — Billigstes Kraftfutter

(60—65% Proteïn garantirt) (glänzendste Mast-Erfolge)

Deutsche Seefischerei-Gesellschaft „Germania" Alt-Pillau.

Nur beste u. bewährteste Brenner-Systeme.



Lampen, Kronen, Laternen etc.
für Petroleum und Gas
am besten und billigsten bei

Carl Imme jun.,
Lampen-Fabrik,
Berlin SW., Kommandanten-Strasse 84,
gegenüber dem Dönhoff-Platz.
Musterbücher auf Verlangen frei.

Günstige Versandbeding. **Nicht gefallende Waaren werden zurückgenommen**

Fay's ächte

Sodener Mineral-Pastillen

Weltberühmt und seit langen Jahren bewährt gegen alle krankhaften Reizungen der Luftwege und der Sprachwerkzeuge, Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Keuchhusten der Kinder. [4049

Einwirkung auf den Magen sehr wohlthuend.
Angenehm, wohlschmeckend, bequem in der Anwendung.
Bestes Präservativ gegen **Diphtheritis.**

Man verlange beim Einkauf stets **Fay's ächte Sodener-Mineral-Pastillen** und achte darauf, daß jede Schachtel mit einem Verschlußstreifen mit der Bekanntmachung des **Bürgermeisteramtes Soden a/T.** versehen ist. Preis 85 Pf. p. Schachtel. In allen Apotheken, Droguerien u. Mineralwasserhandlungen erhältl.

Jede sparsame Hausfrau

gesetzlich — kaufe nur — geschützt.

Bürsten aus Federposen

denn diese sind 10 × haltbarer als Wurzelbürsten und dabei nicht theurer. Schrubber, Scheuer- und sonstige Haushaltungsbürsten, Kardätschen, Striegel 2c. **Man bestelle direkt** in der schlesischen Federposen-Bürstenfabrik von **C. F. M. Conrad** in **Kauder.** [3790]

!Brauerbürsten! Aufträge von 10 Mk. an fr. geg. Nachn. **!Molkereibürsten!**

Streichfertige Oelfarben, Firniß, Lacke u. s. w. offerirt billigst

E. Dessonneck.

Ein Arbeitsbursche

kann sich melden bei [5049]

F. Esselbrügge.

Bierdruckapparate

fertig z. Ausschank, mittels Kohlens., mit u. ohne Spind, mit Reductor od. Kessel, lief. z. konkurrenzlos bill. Preisen. Illustr. Preisl. gr. u. fr. [719

R. Heiland, Stolp i. Pomm.,
Aelt. Pomm. Bierdr.-App.-Fabr.

Zimmer-Closets

von 14 Mk. an, in der Fabrik von **Kosch & Teichmann,** Berlin S., Prinzenstr. 43. **Preislisten kostenfrei.**

Rauchschwaches Pulver

dazu gehörige Maaße und Zündspiegel

Hülsen, Schrot 2c.

empfiehlt [3920]

Emil Behnke
Strasburg Wpr.

Ein fast neuer [4028]

Inf.-Offizier-Säbel

mit Porteepee (nur 8 Wochen getragen), für 14 Mk. zu verkaufen. Anschaffungspreis 26 Mk. Meldungen werden brfl. unt. Nr. 4028 an die Exp. d. Ges. erbt.

Concurrenzlos.

Zu Fabrikpreisen liefere jedes Maaß an Private in [9612

Herrenanzugs- u. Paletotstoffen.

Fabrikatsmuster gratis.

P. Lachmann, Sommerfeld N/L.

Echt chinesische
Mandarinendaunen
das Pfund Mk. 2,85

übertreffen an **Haltbarkeit** und großartiger **Füllkraft** alle inländischen Daunen; in **Farbe** ähnlich den **Eiderdaunen,** garantirt neu und bestens gereinigt; **3 Pfd. zum grössten Oberbett ausreichend.** Tausende von Anerkennungsschreiben. Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht unt. 3 Pfd.) geg. Nachn. von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe

Gustav Lustig
BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

Die Beleidigung, die ich dem Herrn **Siegfried Simon** aus Schönsee zugefügt, nehme ich hiermit zurück.

[4099] **Seelig, Bromberg.**

Ein Selterwasser-Apparat

nur kurze Zeit gebraucht, steht zu jedem annehmbaren Preise zum Verkauf.

3921] C. Friese, Osterode Opr.

Tapeten

kauft man am billigsten bei (1369)

E. Dessonneck.

„Gänsefedern".

Verk. die schönsten, frischen Gänsefedern voller Daunen. Schlachtfedern Pfd. 1,60 Mk., verlesen Pfd. 2 Mk. ab hier. Neurüdnitz-Altreetz. Zander, Lehrer.

Hartguß-Mühlenwalzen

werden sauber geschliffen und geriffelt,

Porzellan-Mühlenwalzen

werden mittelst Diamant abgedreht bei

A. Ventzki, Graudenz

[679] Maschinenfabrik.

Sehr günstig für Anfänger.

In einer Kreisstadt Westpr. mit circa 4000 Einwohnern, an der Bahn gelegen, **ist anderer Unternehmungen halber** ein seit **zwanzig Jahren** eingeführtes

Colonialwaaren-, Mehl- und Fourage-Geschäft

per sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme **3000 Mark** erforderlich. Selbstreflektanten belieben ihre Anfragen brieflich mit Aufschrift Nr. 4065 an die Expedition des Geselligen in Graudenz zu richten.

Ich beabsichtige mein **Mühlengrundstück,** bestehend aus einer Bockmühle, neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden sow. 7 Mrg. gut. Ackerland, bei geringer Anzahl. sofort z. verkaufen.

Tannenrode bei Graudenz. [4025

T. Riedel.



12—16 000 Mark sind zu 5 % auf sichere Hypoth. zu vergeben. Zu erfragen in der Exped. des Geselligen unter Nr. 4072.

Suche zu sofort [5021]

3000 Mark

auf mein Gut hinter 60300 Mk. Landschaft. Off. u. E. postl. Prechlau.

Günstigste Kapitalsanlage

11000 Mk. Hypothek

zur zweiten Stelle mit 5 pCt. Zinsen auf ein **Apothekengrundstück** eingetr., sofort zu cediren gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1101 durch die Expedition des Geselligen erb.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 256.

Graudenz, Donnerstag] [1. November 1894.

37. Fortſ.] **Freunde und Gönner.** [Nachdr. verb.

Roman von Karl Marquard Sauer.

Nachdem Ernſt tagsüber fleißiger als ſonſt an einem nunmehr faſt vollendeten neuen Bilde gearbeitet, hatte er in Herrn Rackes Geſellſchaft den Abend in einem öffentlichen Konzert in den Champs-Elyſees zugebracht. Mitternacht war vorüber, als er nach ſeiner Wohnung zurückkehrte. Er öffnete weit die Flügelthüren des Balkons, um der lauen Luft Zutritt zu geſtatten, ſchob den Tiſch mit der Lampe in die Nähe der Thüre, brannte eine friſche Cigarre an und holte dann Iſas Brief, um ihn mit Muße zu leſen.

Schon noch den erſten Zeilen legte er die Cigarre bei Seite. Der Inhalt des Schreibens war in der That dazu angethan, dem Leſer wohl für den Augenblick den Geſchmack an der trefflichſten Cigarre zu vertreiben.

Iſa ſchrieb wie folgt:

Ernesto mio!

Eigentlich ſollte ich Dir zürnen, daß Du meine kleine weibliche Eitelkeit zu Schanden machteſt! Ich hätte in der That geglaubt, die Erinnerung an die ferne Geliebte würde doch wohl etwas länger bei Dir vorhalten. Ich täuſchte mich! Du weißt, ich hätte Dich nicht allzulange mehr an mich gefeſſelt.

Ich kenne Dein Abenteuer im Walde von Fontainebleau! Jene blondhaarige empfindſame Deutſche alſo brachte zuwege, was bisher keiner Anderen gelungen war! Vielleicht wäre auch ſie Dir ungefährlich geblieben, hätte ich meinen Einfluß auf Dich nicht überſchätzt. Ich habe nun die Strafe für mein allzu großes Selbſtvertrauen! Aber auch Du ſollſt Deiner Strafe nicht entgehen!

Danke es der Erinnerung an die vielen ſchönen Stunden, die wir mit einander zugebracht, wenn dieſe Strafe milder ausfällt, als Du ſie verdienſt. Du biſt frei! Bilde Dir aber nicht ein, daß Du jetzt weiter Nichts zu thun brauchſt, als zu Deiner blonden Göttin zu laufen und zu ihren Füßen die Schwüre zu wiederholen, die Du einſt mir geſchworen! Es iſt dafür geſorgt, daß Du ſie ſobald nicht wiederfinden wirſt! Das ſei Deine Strafe!

Die Welt ſowohl wie Du ſelbſt hat ſich nicht wenig gewundert, daß ich Deine Schweſter zur Fürſtin Botinoff machte. Ich ſagte Dir damals ausdrücklich, mein Bruder ſei eher alles Andere, als eine ſogenannte gute Partie. Er hat mir ſo manchen garſtigen Streich ausgeführt, und ich ſelbſt halte ihn für unverbeſſerlich! Eine ruinirte Exiſtenz! Das Alles habe ich Dir geſagt!

Gregor konnte nicht mehr darauf hoffen, eine ſeinem Stande entſprechende Partie zu machen. Er konnte mit ſeiner Fürſtenkrone vielleicht die Tochter irgend eines ſteinreichen Kornhändlers, eines Lieferanten oder eines ähnlichen Individuums angeln und ſie mir zur Schwägerin geben. Er konnte es thun, denn er iſt ſein eigener Herr, und ſchließlich würde er es wohl auch gethan haben, denn ich wußte, wie unangenehm es ihm war, ganz und gar von mir abzuhängen. Ich zog es alſo vor, ihm eine Künſtlerin zur Frau zu geben. Ich liebe Deine Hedwig, nicht nur weil ich Dich liebte, ſondern um ihrer ſelbſt willen. Vermag irgend Eine meinen ſauberen Bruder zu kuriren, ſo iſt ſie es! Freilich hat ſie damit eine harte Arbeit. Dafür iſt ſie aber auch jetzt Fürſtin Botinoff.

Soviel von unſeren Familienbeziehungen! Und nun noch Eins! Beiliegend empfängſt Du eine Anweiſung auf meinen Pariſer Banquier. Die Summe habe ich offen gelaſſen. Setze hinein, was Dir beliebt! Du kannſt es getroſt thun, denn Du biſt ja mein Schwager! Ob und wann wir einander wiederſehen, laſſe ich dahin geſtellt. Ich vermuthe indeſſen, daß Du nach Empfang dieſes Briefes kaum viel Luſt haben dürfteſt, ſobald wieder mit Deiner Schwägerin zuſammen zu treffen!

Alſo Adieu! Suche Deine blonde Deutſche! Die Mittel dazu ſind Dir gegeben! Haſt Du ſie gefunden und willſt Du ſie wirklich heirathen, ſo brauchſt Du auf Deine „Familie“ dabei keine Rückſicht zu nehmen. Du kennſt meine Grundſätze und weißt, daß ich keinen Anſtand nehme, ſie praktiſch zu bethätigen. Es grüßt Dich

Deine Schwägerin Iſa.“

Der Brief trug weder Ort noch Datum; der ruſſiſche Poſtſtempel war Ernſt unbekannt! In ſeiner Seele rangen Zorn und Scham um die Herrſchaft. Das Erſte, was er that, war, daß er den beiliegenden Kreditbrief packte und ihn unbeſehen in Stücke zerriß. Aus den längſten Streifen drehte er einen Fidibus und zündete damit die erloſchene Cigarre wieder an.

„Welche erbärmliche Rolle habe ich während dieſer langen Jahre geſpielt!“ — rief er. — „Und niemals kam mir in den Sinn, daß ich nur ein Spielwerk ſei in den Händen dieſes Weibes! Durch Spione hat ſie mich alſo verfolgen laſſen! Meine Schritte waren überwacht! Nun wohl! Jetzt bin ich frei! Aber meine Hedwig! Meine arme Hedwig!“

Ernſt warf ſich auf das Sopha, dampfte wie eine Lokomotive und verſank in dumpfes Hinbrüten.

„Die Sache iſt nicht ſo einfach, wie ſie ſcheint!“ — dachte er. — „So leicht würde Iſa mich nicht aufgegeben haben! Das ſtimmt nicht zu ihrem Charakter! Und dann dieſer Hohn, der ſich durch das ganze Schreiben hinzieht! Unzweifelhaft war ſie meiner bereits müde und ergreift nun mit Freude die Gelegenheit, mit mir zu brechen. Wenn ſie das thut, ſo hat ſie dafür jedenfalls ihre guten Gründe. Doch was brauch ich weiter nach dieſen Gründen zu forſchen? Sie liegen offen da! So kann ſie nur handeln, wenn ſie bereits einen Stellvertreter für mich gefunden hat, einen Anderen, deſſen Gönnerin ſie jetzt ſein will!“

Was ſollte das heißen, daß es ihm ſchwer fallen dürfte, ſeine „blonde“ Eugenie wiederzufinden? Ohne Zweifel war das mehr als eine bloße Redensart! Iſa hatte hier die Hand im Spiele. An eine Gewaltthat war allerdings nicht zu denken. Der ganze Ton des Briefes ſprach dagegen. Aber Eugenie ſagte in ihrem Briefe, eine vornehme Dame habe ihr den Antrag gemacht, ſie ein Jahr lang auf Reiſen zu begleiten. War dieſe vornehme Dame am Ende Iſa ſelbſt? Es überlief ihn kalt bei dem Gedanken! Eugenie, das nichts ahnende Mädchen, in Iſa's Händen, am Ende gar ihrer Rache preisgegeben?

Ernſt verbrachte eine Höllennacht. Als er endlich gegen Morgen in Schlummer ſank, ſtand ſein Entſchluß feſt. Er wollte Paris verlaſſen. Als nächſtes Ziel der Reiſe hatte er ſich Rom gewählt. Dort wollte er von nun an nur ſeiner Kunſt leben. Hedwig ſtand Freund Racké zur Seite. Bedurfte man ſeiner, dann würde dieſer ihn ſicherlich zu rufen wiſſen.

Die Verwaltung ſeiner Vermögens-Angelegenheiten war bisher ganz und gar Herrn Racké überlaſſen geblieben. Er wußte ſogar nicht einmal, wie viel Vermögen er beſaß. Bei Tiſche wollte er mit dem wackeren Freunde deshalb Rückſprache nehmen.

Zunächſt handelte es ſich jedoch darum, die fertigen Arbeiten zu Geld zu machen. Sein neues Bild war ſo gut wie vollendet. Ernſt ließ es zeitig Vormittags zu dem Kunſthändler tragen, welcher bisher ſeine Geſchäfte vermittelt hatte und begab ſich einige Stunden ſpäter zu ihm, um es ihm zum Kaufe anzubieten.

Herr Briquet — ſo hieß der Kunſtverſilberer — empfing ihn artig und zuvorkommend wie immer. Das Bild ſtand auf der Staffelei.

„Ich gedenke Paris in einiger Zeit zu verlaſſen“ — begann Ernſt — „und muß deshalb mit meinem Atelier aufräumen. Was ſagen Sie zu dem Stück hier, Herr Briquet?“

Der alte Kunſthändler wiegte beifällig den Kopf. „Ein ſchönes Bild, ein ſehr ſchönes Bild, Herr Striegau“ — antwortete er. — „Wenn meine Mittel es mir erlaubten, möchte ich es wohl für meinen eigenen Salon erwerben. Leider ſind die Zeiten ſo ſchlecht, daß man ſich ein ſolches Gelüſte muß vergehen laſſen!“

„Wie hoch ſchätzen Sie das Bild?“ — fragte Ernſt, einigermaßen befremdet durch die Einleitung.

„Ich halte es für eine Ihrer beſten Arbeiten, Herr Striegau. Namentlich gefällt mir dieſer prächtige Kinderkopf!“

„Nun, was geben Sie für das Bild?“

„Fünfhundert Franks, Herr Striegau! Natürlich unter der Bedingung, daß Sie mir es ganz fertig herſtellen!“

Ernſt glaubte nicht recht gehört zu haben. „Fünfhundert Franks?“ — wiederholte er. — „Sie ſcherzen, Herr!“

„Ich ſcherze nicht! In Geſchäften würde ſich das wohl nicht ſchicken!“

„Aber für mein letztes Bild haben Sie mir ja zweitauſend Franks gezahlt. Das war ein kleines Ding, welches ſich mit dieſem Bilde gar nicht vergleichen läßt.“

„Ganz recht! Aber jenes Bild kaufte ich im Auftrage. Dieſes dagegen muß ich auf Spekulation kaufen.“

„Im Auftrage? In weſſen Auftrag?“

„Im Auftrage eines reichen vornehmen Kunſtfreundes!“

„Sein Name?“

„Ich habe verſprechen müſſen, den Namen nicht zu nennen.“

Eine wenig ſchmeichelhafte Ahnung dämmerte in dem jungen Künſtler auf. — „Und wollen Sie mir den Namen nicht ſagen, auch wenn ich Sie darum bitte?“ — fuhr er fort.

„Nicht gerne! Sie begreifen Herr Striegau, ein Geſchäftsmann iſt zur Verſchwiegenheit verpflichtet!“

„Wenn ich Ihnen nun aber ſelbſt den Namen nenne — würden Sie mir die Frage bejahen?“

„Wenn Sie mir ihn ſelbſt nennen, begehe ich keinen Vertrauensbruch. Uebrigens iſt die Dame nicht mehr in Paris und hat mir auch keine weiteren Aufträge ertheilt!“

„Die Dame?“ — rief Ernſt. — „Ihr Kunſtfreund iſt alſo eine Dame?“

„Ich habe mich verſchnappt!“ — ſagte Herr Briquet, ſein Sammtmützchen von einem Ohr zum andern ſchiebend. — „Sehen Sie, wie ſchlecht ich mich darauf verſtehe, ein Geheimniß zu bewahren!“ (Fortſ. folgt.)

∠ Landwirthſchaftlicher Verein Neuteich.

In der letzten Sitzung hielt Herr Wanderlehrer Raſch einen Vortrag über das Thema: Rindviehzucht, Zwecke und Ziele der Weſtpreußiſchen Heerdbuchgeſellſchaft. Heute fordern, ſo führte er u. a. aus, die Verhältniſſe eine rationelle, intenſive Rindviehzucht. Was für eine enorme Menge Vieh für unſern inländiſchen Bedarf mehr nöthig iſt, als produzirt wird, beweiſen folgende Zahlen: 1882—1891 betrug die Einfuhr 51814 Stück im Werthe von 20144040 Mk., die Ausfuhr 6347 Stück im Werthe von 2280180 Mk. Herr Raſch forderte dann die Verſammlung auf, einen Antrag auf obligatoriſche Einführung der Bullenkörung im Kreiſe Marienburg an den Centralverein zu richten. Der Antrag wurde angenommen. Darauf wurde ein Bericht über die Ergebniſſe der Tuberkulinimpfung in der Heerde des Gutsbeſitzers E. Tornier in Trampenau erſtattet und feſtgeſtellt, daß das Tuberkulin ein unſchätzbares Mittel zur Feſtſtellung der Tuberkuloſe iſt. Mehrere Vereinsmitglieder erklärten ſich bereit, ihre Beſtände nach der Einſtallung impfen zu laſſen.

Verſchiedenes.

— Der Komponiſt Alphons Czibulka iſt nach mehrtägigem Leiden am Montag Abend in Wien, 52 Jahre alt, geſtorben. Er war ein geborener Ungar, konzertirte ſchon im Alter von 15 Jahren als Pianiſt, wurde dann Muſiklehrer, Theater- und dann Militärkapellmeiſter zuletzt beim 19. Inf.-Regt. Er komponirte im Ganzen über 300 Werke für Orcheſter, von denen die „Stephanie-Gavotte“ wohl die meiſte Verbreitung erfahren hat.

— Von Gerhart Hauptmanns Schauſpiel „Die Weber“ hatte die Direktion des Stadttheaters zu Hirſchberg-Schleſien eine Aufführung vorbereitet. Dieſe iſt jedoch von der dortigen Polizeibehörde unter Strafandrohung verboten worden, weil das Schauſpiel u. a. auch das aufreizende ſogen. ſchleſiſche „Weberlied“ enthält. Von der Theaterleitung iſt gegen dieſes Verbot der Beſchwerdeweg beſchritten worden.

— Der Verband deutſcher Kriegs-Veteranen zu Leipzig bittet alle Krieger von 1848, 64, 66 und 1870/71, ſchleunigſt ihre Adreſſe an den Verband gelangen zu laſſen, zur Eintragung in die Stammrolle, welche demnächſt gedruckt werden ſoll, und mit der Meldung folgende Angaben zu machen: Vor- und Zuname, Ort, Jahr und Tag der Geburt, Wohnort, Straße und Hausnummer, bei welchen Regimentern aktiv gedient und welche Feldzüge mitgemacht, in welcher Charge, ob verwundet, Invalide, Penſion, mitgemachte Schlachten und Gefechte, Orden und Ehrenzeichen, ob verheirathet und wieviel Kinder. Militärpapiere ſollen nicht beigefügt werden.

— Während der größte Theil Rußlands unter naſſem Wetter zu leiden hatte, iſt namentlich im ruſſiſchen Littauen der Waſſermangel ſo groß geworden, daß er zu bedeutenden Uebelſtänden führt. Teiche, Seeen und Bäche ſind verſiegt, und die meiſten Brunnen geben ſchon ſeit Wochen kein Waſſer mehr. Da der Herbſt zu Ende geht, beſtehen für den Winter ſchlechte Ausſichten.

— [Unwürdig?!] Im biederen Schwabenlande — ſo erzählt Roſegger in ſeinem „Heimgarten“ — war ein junger Pfarrer vor den Herrn Superintendenten zitirt worden, weil er länger, als es die Sitte erforderte, an einer Bauernhochzeit theilgenommen und der Verſuchung, ein unſchuldig Tänzlein mitzuthun, nicht hatte widerſtehen können. Superintendent: „Wiſſen Sie es nicht, junger Herr Amtsbruder, daß Ihr Benehmen ſich mit der Würde eines evangeliſchen Geiſtlichen nicht verträgt?“ Pfarrer: „Bekenne Euer Hochwürden hiermit reumüthig, einen Verſtoß gegen die herrſchende Sitte begangen zu haben; im Uebrigen möchte ich ganz ſchüchtern und beſcheiden daran erinnern, daß ja auch der Herr Jeſus ſelbſt einmal an einer Hochzeit fröhlich war und ſogar Waſſer in Wein verwandelt hat.“ Superintendent: „Des wohl; aber des iſt ſei beſt's Stückle net g'wäh'.“

— [In der ſtillen Zeit.] Chef (dem Kommis ſein Monatsgehalt auszahlend): „Eigentlich 'ne Schande für all' das ſchöne Geld; hätt' ich für zwanzig Pfennig Fliegenpapier gekauft, das hätte mir dieſelben Dienſte gethan!“

Briefkaſten.

Gz. Was Sie planen, iſt geſetzlich unmöglich. Die Gütergemeinſchaft können Sie nicht mehr ausſchließen und wenn es zuläſſig wäre, daß Sie Ihr Hab und Gut einem Angehörigen abtreten, ſo würde dies, weil es zur Uebervortheilung der Gläubiger geſchieht, anfechtbar ſein und Ihnen nichts helfen. Wir rathen Ihnen, die Berufung in der erſten Sache zurückzuziehen und wegen der zweiten Beleidigung um Verzeihung zu bitten, damit die Privatklage zurückgenommen wird.

K. M. Früher wurde für dergl. Sachen ein feſtſtehender Höchſtbetrag ausgeworfen. Derſelbe iſt ſeit dem neuen Geſetze über die Gebühren der Rechtsanwälte fortgefallen. Es iſt demnach zuläſſig, die Gebühren nach dem Objekte zu berechnen und da Ihre Konſultationen hohe Beträge zum Gegenſtande gehabt haben, ſind die Gebühren dem Tarife gemäß ebenfalls hoch. Dagegen dürfte ſich nichts zu machen ſein.

W. K. Nachdem Kinder unter väterlicher Gewalt bereits einmal die Genehmigung des Vaters oder Vormundes erhalten haben, bedürfen ſie zur ferneren Vermiethung ſolcher nicht weiter. Der Widerſpruch der Mutter iſt bedeutungslos. Sie haben giltig gemiethet und können darauf beſtehen, daß das Dienſtmädchen zuzieht.

N. N. Die Mutter hat die Koſten einer Strafſache gegen den Sohn nicht zu tragen; der Sohn hat noch das Vater-Erbtheil zu fordern und daraus wird die Zahlung herbeigeführt werden.

Eingeſandt.

8 Aus dem Schwetzer Kreiſe, 29. Oktober.

Auch in unſerem Kreiſe werden noch viele Leichen unter Mitwirkung der Lehrer beerdigt. Die Lehrer haben ſich zu den Beerdigungen nicht gedrängt, ſie ſind in vielen Fällen durch ihre amtliche Stellung dazu gezwungen worden. Es ſind Schulſtellen bekannt, wo der Lehrer einen Theil ſeines Einkommens, in einem Fall 30 Mk. jährlich, ſelbſt einſammeln muß. Will der Lehrer die bei einem Baargehalt von 500 bis 600 Mk. nicht zu unterſchätzende Summe von 30 Mk. nicht verlieren, ſo muß er ſchon trotz aller Proteſte der Synoden den Geiſtlichen ins Handwerk pfuſchen. Er wird andererſeits die Mehrarbeit den Geiſtlichen gern überlaſſen, wenn ihm der Bruchtheil des Gehalts anderwärts angewieſen wird. X.

Thorn, 30. Oktober. **Getreidebericht der Handelskammer.**
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unverändert, geringes Angebot, 129-30 Pfd. bunt 116 Mk., 130-32 Pfd. hell 118-19 Mk., 134-35 Pfd. hell 120-21 Mk. — Roggen unverändert, 121 Pfd. 100 Mk., 122-24 Pfd. 101-102 Mark. — Gerſte feine Waare bleibt ferner gefragt, 123-26 Mk., feinſte über Notiz, Mittelwaare 106-10 Mk. — Hafer gute Waare 100-105 Mark.

Königsberg, 30. Oktober. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebenſahm. Inländ. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 42 inländiſche, 60 ausländiſche Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 765 gr. (129), 783 gr. (132) 126 (5,35) Mk., rother 759 gr. (128) 121 (5,15) Mk., 780 gr. (130) Sommer- 122 (5,20) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.) unverändert, 753 gr. (126-27) 106¼ (4,25) Mk., 732 gr. (123) bis 750 gr. (126) 106½ (4,26) Mk. Gerſte (pro 70 Pfund) unverändert, große 112 (3,90) Mk., 114 (4,—) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) unverändert, 95 (2,35) Mk., 100 (2,50) Mk., 102 (2,55) Mk., 106 (2,65) Mk., 107½ (2,70) Mk., 108 (2,70) Mk., 109 (2,70) Mk., 110 (2,75) Mk., 111 (2,75) Mk., 113 (2,80) Mk. — Erbſen (pro 90 Pfd.) behauptet, graue 165 (7,40) Mk. — Bohnen behauptet. — Wicken (pro 90 Pfund) unverändert, 105½ (4,75) Mk., 106 (4,75) Mk.

Bromberg, 30. Oktober. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 118—123 Mk., feinſter über Notiz. — Roggen 94 bis 102 Mk., feinſter über Notiz. — Gerſte 90—104 Mk., Braugerſte 105—125 Mk. — Hafer 100—106 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbſen 105—115 Mk., Kocherbſen 125—135 Mark. — Spiritus 70er 31,00 Mk.

Poſen, 30. Oktober. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 49,20, do. loco ohne Faß (70er) 29,60. Unverändert.

Berliner Cours-Bericht vom 30. Oktober.

Deutſche Reichs-Anleihe 4% 105,80 G. Deutſche Reichs-Anl. 3½ % 103,25 G. Preuß. Conſ.-Anl. 4% 105,75 G. Preuß. Conſ.-Anl. 3½ % 103,50 B. Staats-Anl. 4% 100,50 bz. Staats-Schuldſcheine 3½% 100,50 bz. Oſtpr. Provinzial-Obligationen 3½ % 100,00 bz. G. Poſenſche Provinzial-Anl. 3½ % 100,00 bz. G. Oſtpreuß. Pfandbr. 3½ % 100,00et.bz. G. Pommerſche Pfandbr. 3½ % 100,80 bz. Poſenſche Pfandbr. 4% 103,10 B. Weſtpr. Ritterſchaft II. B. 3½ % 100,10 bz. G. Weſtpr. Ritterſchaft II. 3½ % 100,10 bz. G. Weſtpr. neuländ. II. 3½ % 100,10 bz. G. Preußiſche Rentenbr. 4 % 104,30 G. Preußiſche Rentenbriefe 3½ % 100,60 G. Preußiſche Prämien-Anleihe 3½ % 123,25 G.

Stettin, 30. Oktober. **Getreidemarkt.** Weizen loco unv., neuer 112—124, per Oktober 125,50, per April-Mai 131,50. — Roggen loco unver., 108—112, per Oktober 112,00, per April-Mai 115,75. — Pommerſcher Hafer loco 100 bis 113. — **Spiritusbericht.** Loco unverändert, ohne Faß 50er —,—, do. 70er 31,00, per Novbr.-Dezbr. —, per April-Mai —,—.

Magdeburg, 30. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 10,45—10,65. Kornzucker excl. 88% Rendement 10,00—10,05, neue 10,00—10,10, Nachprodukte excl. 75% Rendement —. Matt.

10. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.
Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. Oktober 1894, vormittags.

53 117 86 396 [3000] 503 604 [3000] 33 719 62 963 1056 423 42
544 67 639 79 92 732 2108 57 407 581 600 63 77 731 920 81 3052
273 356 474 538 66 [300] 892 935 84 4036 124 [500] 272 327 80 463 85
581 634 62 875 908 5012 185 212 52 454 99 557 645 875 6007 123
247 573 731 60 7326 51 633 47 710 64 8128 [300] 214 [500] 478 [3000]
515 31 824 993 9204 671 782 949

10018 90 233 89 90 535 49 640 [5000] 711 33 872 11085 154 200
[300] 14 343 80 484 95 628 836 [3000] 12123 80 502 87 702 12 [500]
18 56 13005 68 135 369 467 97 [300] 623 57 69 76 713 925 14004
44 85 209 518 49 52 98 726 [500] 42 868 15219 340 54 73 407 [500]
693 784 852 972 16049 140 [3000] 489 664 747 95 816 37 67 17002
218 352 496 538 93 932 18001 140 63 95 211 347 73 410 24 44 69 554
652 735 865 94 19167 328 516 35 704 44 841 43

20237 79 410 69 519 645 736 78 985 21198 616 32 37 65 710 985
[3000] 22104 264 [1500] 89 316 428 538 696 832 23002 377 401 2 18
628 66 705 868 979 24023 167 305 548 760 85 830 956 25079 315 31
944 26065 72 110 239 403 57 61 97 27169 339 42 493 537 619 720
55 [300] 905 28098 257 99 307 405 610 730 29068 165 878 931

30075 135 56 79 207 397 425 548 [3000] 682 733 886 31202 324 52
[10000] 76 720 80 84 960 32302 97 421 71 552 96 [1500] 741 52 800 59
33001 15 [3000] 61 188 237 321 [3000] 39 87 448 570 85 620 712 [1500]
875 78 34185 [500] 86 388 534 618 721 35040 42 49 482 515 68
658 770 973 36120 60 251 391 705 17 28 35 37081 [1500] 105 685
782 909 38022 78 80 236 318 446 [300] 804 902 39186 202 78 95 312
60 403 638 764 880

40052 58 79 103 56 343 53 457 570 657 880 94 [3000] 994 41005
232 84 366 430 33 42 644 76 92 866 902 10 42052 103 542 56 635
949 43174 465 564 636 49 799 870 95 44127 211 80 410 557 623
753 57 70 45095 183 281 499 558 676 719 933 46210 318 81 401
[500] 966 71 47014 18 237 [500] 45 [1500] 95 317 44 446 598 604 6 712
839 70 903 [1500] 48038 471 568 649 758 932 49065 170 93 216 75
377 416 34 500 [300] 63 946 62

50245 358 61 681 93 806 25 55 93 51112 76 292 412 533 92 [1500]
618 839 940 76 52116 53 217 747 74 907 30 53178 227 306 493 781
857 54135 87 357 914 71 55324 486 533 683 769 857 56028 560 715
808 11 953 57096 238 56 503 627 821 58039 68 84 321 59 440 510
42 48 [500] 632 95 [3000] 721 34 944 59169 [1500] 239 347 [1500] 81
469 698 994

60363 69 72 440 [3000] 526 692 725 835 43 92 61009 104 236 997
62157 201 37 [3000] 347 86 806 938 76 63139 215 17 81 365 517 40 653
84 792 812 906 64064 198 260 359 454 65006 416 579 683 89 819 66270
361 [3000] 459 564 92 67121 83 465 540 876 907 50 68261 84 419 89
97 513 81 903 17 42 72 [3000] 77 87 69054 72 175 362 464 504 [1500]
668 [3000] 762

70016 207 425 62 66 510 36 [1500] 91 [500] 817 71037 79 157 67
200 343 48 417 635 89 768 800 21 49 [500] 915 23 78 [500] 72037 39
62 80 162 270 91 347 89 431 34 716 27 48 [3000] 93 875 931 35 73051
56 163 [500] 418 670 775 74061 181 277 307 62 454 504 12 52 962
[300] 75058 [300] 89 285 455 523 64 663 70 82 701 39 76326
407 51 82 528 630 78 919 87 [500] 77075 197 207 65 73 376 576
686 850 78199 277 343 74 755 899 918 79037 203 11 347 458 607 16
717 82 95

80007 15 42 64 77 200 447 832 51 81014 206 61 428 53 830
82022 234 60 378 79 517 [3000] 749 [5000] 838 938 61 83112 320 40
581 96 724 832 927 92 84086 246 68 311 680 750 [300] 934 85 85096
154 73 227 446 643 802 86047 58 95 [3000] 273 [300] 345 535 37 754
931 87052 59 107 44 317 89 507 60 901 32 88180 243 396 545 89 666
809 31 34 97 89061 315 485 [500] 504 752

90323 31 60 487 536 76 81 641 715 48 64 91041 283 722 92516
624 776 [300] 802 904 91 93088 114 [500] 22 69 280 480 539 700 862
908 97 94046 122 34 253 76 95088 112 [300] 534 831 96015 47 67
88 112 249 341 91 443 78 522 62 815 17 63 72 [3000] 97136 69 237 48
370 411 503 9 633 710 65 810 30 [500] 34 945 [500] 65 98019 346 [300]
50 676 902 99126 [500] 84 218 383 426 [1500] 95 528 56 726 883

100107 60 358 555 781 101025 81 178 814 918 88 102153
227 451 72 [1500] 505 617 894 103459 74 501 20 771 908 21 104289
461 572 650 60 82 723 40 105275 315 455 [300] 82 500 682 911 20
106053 205 680 93 786 918 107048 122 391 [1500] 590 733 95 831 61
900 108020 32 [1500] 42 216 30 [3000] 408 91 598 863 109077 120
[5000] 49 623 68 764 885 90 914 75

110068 469 604 701 111175 221 338 524 805 21 37 47 112184
242 329 47 569 81 637 752 66 803 19 66 959 113012 380 [500] 559 603
14 718 28 114088 149 481 514 735 61 87 881 99 115101 347 [500]
558 848 941 116178 [500] 209 67 638 42 66 750 117092 135 [300]
48 345 493 781 828 81 992 118450 505 36 119023 268 359 509 64
661 [1500] 80

120116 18 32 382 506 720 121052 75 228 85 584 85 689 [3000]
916 [3000] 95 122047 [500] 74 132 48 [300] 57 74 353 82 444 [300] 714
801 96 961 123547 66 73 646 83 [500] 772 811 952 [300] 124039 185
203 [300] 69 478 729 42 77 834 74 [300] 922 24 66 125090 147 226
405 7 89 615 126039 179 91 364 533 71 617 51 127330 484 [3000]
649 83 857 907 128156 219 56 [1500] 338 74 763 78 84 92 [3000]
129069 73 213 400 506 41 93 [500] 674 803 50 [500]

130010 209 394 429 90 613 69 725 902 131008 303 483 500
747 132038 50 137 51 [1500] 335 523 62 99 793 870 960 133110
253 84 614 873 932 134064 151 288 [500] 342 425 77 525 [300] 94
815 965 135025 109 308 583 796 136080 105 227 551 627 712 83
855 967 137196 [1500] 295 440 516 [500] 68 844 138077 669 95 826
972 139069 200 79 86 364 71 440 511 [1500] 50 638 997

140195 332 424 30 44 739 985 141174 400 675 722 38 51 923
41 [3000] 142002 229 59 461 78 536 637 63 772 808 67 950 143164
65 266 346 412 17 19 562 68 80 631 716 [500] 64 954 58 76 144024
77 287 311 498 547 [3000] 858 [1500] 95 941 54 98 145067 337 38
493 515 51 83 653 746 146168 312 438 62 524 [500] 765 83 882 933
53 147087 91 [500] 178 247 77 335 487 602 877 98 986 148028 205
56 75 358 60 402 47 568 91 623 927 149138 66 86 96 241 [500] 42
408 510 50 607 15 729 [300] 813 23 964

150026 45 74 233 402 66 676 151034 115 19 72 [300] 95 211
[1500] 16 369 423 508 152030 62 167 214 43 588 604 59 712 153126
395 412 77 515 72 672 82 750 936 59 154314 893 957 70 155153 95
212 367 81 88 720 58 68 968 71 156034 273 76 346 572 807 157109
314 38 429 46 94 635 [500] 77 768 69 837 158205 7 31 481 94 558 789
899 159123 41 598 738 60

160124 48 219 342 544 [5000] 622 96 811 [1500] 56 912 35 161052
89 115 264 [1500] 77 477 83 531 52 642 712 [3000] 77 98 889 910
162029 171 74 326 629 44 705 8 888 163088 149 206 332 73 468 632
[300] 704 850 [300] 75 94 999 164034 39 41 [500] 288 523 39 649 63
789 843 932 99 [300] 165021 63 91 148 63 245 76 91 [3000] 307 462
506 66 69 648 860 919 83 166018 156 68 531 64 602 718 [500] 836 56
167216 [3000] 71 469 528 663 74 85 728 911 168071 80 135 489 659
847 998 169097 230 476 538 764 810 22 [500] 913 65 75

170064 106 [500] 216 54 91 320 97 584 853 66 [1500] 171084
123 68 [1500] 88 210 309 51 592 624 743 [3000] 71 859 908 39 43 54 95
172110 236 39 49 62 355 460 635 712 45 812 918 97 173157 [500]
515 627 64 740 78 174008 17 236 335 504 53 659 736 829 88 94 943
175092 112 75 88 298 355 [1500] 430 42 [1500] 735 55 176058 101 6
16 60 215 483 99 613 778 927 177001 94 [3000] 157 217 46 96 383 450
58 568 96 654 922 51 178232 47 [500] 368 451 58 507 26 600 779 96
839 179120 36 396 413 [300] 595 639 44 753 861 919 32 37 58 92 [500]

180256 398 446 55 525 694 816 38 181086 131 39 54 83 245 359
433 [3000] 44 759 65 852 900 182062 224 486 662 [300] 91 761 867
73 183006 57 697 809 944 [300] 184132 213 337 547 660 89
950 83 185005 112 30 310 540 93 662 709 39 70 88 853 64 945 67
186307 416 20 599 639 717 89 92 833 187038 [3000] 231 43 [3000]
321 442 684 98 764 188032 501 713 [1500] 73 [1500] 892 937 51 189408
35 917 20

190461 678 [500] 744 933 191000 [1500] 590 670 803 [300]
192065 [300] 100 27 345 450 74 626 719 [300] 53 920 [1500] 193254
643 800 194411 502 815 195013 620 89 741 69 813 50 64 950 72 81
196089 269 339 401 31 84 660 [3000] 72 701 197043 206 56 60 735 48
912 87 198092 118 81 427 65 641 714 [1500] 46 850 973 199110 400 4
550 59 740 44 57 93

200010 50 121 52 218 428 69 [3000] 702 90 907 48 201060 70
104 57 60 78 794 990 202098 153 381 478 586 750 82 [3000] 85 848
996 203168 70 92 214 55 [300] 76 372 471 74 98 524 95 729 203007
70 145 56 206 793 934 205297 615 741 803 902 27 206066 232
57 67 388 426 38 872 207095 116 369 509 49 69 654 795 882 919
208116 79 275 81 [1500] 335 583 722 [300] 810 914 66 209065 118
[1500] 308 [300] 629 57 916

210239 337 415 46 80 [1500] 525 33 669 799 [500] 874 910 211044
[500] 136 49 78 355 71 605 818 84 985 212087 96 316 17 79 401 66
563 684 875 908 213134 64 99 297 396 471 536 51 748 49 861 67
214176 230 66 323 454 663 747 883 86 925 34 215038 487 640 72
811 [500] 42 938 216004 71 266 435 511 64 728 841 217007 184
[500] 313 542 77 662 [3000] 748 812 [500] 14 33 218389 578 86 640 56
868 941 219327 68 518 632 38 766 912 97

220083 116 19 38 223 26 694 773 80 852 89 909 59 221348 77 427
59 65 [3000] 615 45 72 222114 50 254 62 [1500] 505 [3000] 622 716
[3000] 882 223014 27 156 69 70 216 341 442 506 702 47 [500] 88 908
224078 364 508 666 [1500] 79 886 930 50 99 225202

10. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.
Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. Oktober 1894, nachmittags.

118 59 66 328 52 440 58 82 733 834 44 949 1199 328 54 592 790 831
932 2009 17 98 106 49 74 87 225 606 20 782 832 910 49 3005 61 65 94
[3000] 102 18 71 81 90 500 65 [1500] 75 600 29 79 [500] 824 921 [500] 46
83 380 4021 44 92 614 [1500] 853 5084 161 270 [500] 381 790 [500]
841 908 6183 278 422 716 80 852 81 7053 208 40 22 [3000] 635 716 21
31 814 34 52 932 82 8121 24 275 311 643 98 99 [500] 97 9066 130
413 514 655 75 [3000] 92 91 318

10178 238 505 96 753 11049 [300] 117 240 341 418 [3000] 19 58
69 533 771 877 12017 59 197 209 335 93 97 796 13172 236 335 485
61 71 79 [3000] 612 709 962 82 14233 624 797 808 15027 289 378
547 [1500] 49 601 16156 [500] 844 93 17109 11 313 494 541
[500] 54 [1500] 69 726 955 18019 21 37 322 26 19026 [3000] 21 23
77 670 19004 95 126 56 453 513 90 606 833 55

20004 33 93 206 365 [3000] 67 501 7 2 4 653 55 770 887 906 21043
55 [3000] 60 22239 459 559 680 898 961
249 345 660 93 24206 338 776 876 925 [1500] 25014 160 237 55 [3000]
85 516 80 629 723 27 928 26064 90 [300] 42 507 248 672 955
27058 115 [1500] 900 28010 55 88 139 73 [3000] 97 288 458 60 63
89 [500] 95 807 85 29104 70 30 829 [300] 830 [300] 31 642
799 [300] 870

30180 [500] 295 330 [500] 447 [3000] 83 787 973 31023 41 52 85
390 443 932 41 32100 16 245 78 394 447 537 [300] 33 52 931
55 [3000] 62 33155 359 628 757 967 82 34210 54 276 [300] 35024 81
[3000] 56 [3000] 65 [500] 72 76 840 903 36046 65 96 82 [3000] 913
37205 69 [500] 235 504 547 68 560 649 825 37 [500] 57 88 963 38216
35 [3000] 56 73 37 79 [300] 819 39158 286 666 78 [500] 962

40015 32 42 125 78 237 310 74 941 41062 64 79 428 29 539 55 607
55 742 66 935 42163 270 88 403 45 [300] 69 554 736 43015 401 [1500]
46 638 48 84 738 839 904 44143 308 33 591 [500] 671 [300] 831 954 61
45003 27 124 500 73 84 769 827 46064 298 346 91 692 706 47454
56 62 574 739 888 950 92 48006 [300] 32 96 189 352 901 49366 67
74 478 [300] 82 86 [3000] 831 983

50124 252 94 321 546 675 758 62 809 917 66 51049 81 111 357
574 615 86 775 94 825 52170 240 77 [300] 392 690 94 738 933 [500]
53120 210 441 563 912 54092 123 204 [3000] 10 63 344 [3000] 425
654 830 44 63 [500] 55138 270 361 654 779 920 56374 521 818 73
948 57031 48 320 67 842 920 68 58017 100 215 301 483 743 804 36
925 59087 196 218 496 735

60008 66 81 151 243 67 311 457 588 620 795 873 94 987 61003
370 84 [3000] 628 97 702 89 [3000] 872 967 69 62054 58 252 558 749
803 18 90 63486 570 662 64050 370 502 6 30 53 56 787 88 943 66
65130 248 415 43 [3000] 53 70 [3000] 66035 70 96 [300] 104 486 666
75 731 864 67208 26 96 [500] 312 438 817 77 982 68081 94 103 36
391 560 789 991 69426 537 760 856 909

70044 286 382 896 961 70 71021 145 421 25 28 81 581 623 983
72056 98 168 [300] 226 408 585 620 722 849 73166 82 234 752 99 858
995 74040 79 429 541 690 [3000] 722 97 890 970 75385 466 525 44
47 623 50 879 76018 249 461 510 11 65 615 836 77054 108 356 62
419 49 590 691 923 78079 171 567 [1500] 639 78 835 79 907 [500]
79121 60 466 648 958 [3000] 81

80074 98 102 314 411 75 529 48 890 919 81027 43 156 584 695
[1500] 729 58 957 82018 181 542 83 608 75 705 39 848 906 47 90
83053 179 89 470 507 50 620 67 86 929 72 [300] 97 84113 [3000] 273
300 837 [300] 45 946 66 85226 49 888 86390 [3000] 414 22 65 684 798
87065 284 510 609 765 [300] 912 88147 338 [3000] 86 460 558 759 886
89005 14 128 [3000] 43 737 840 44 60

90128 65 242 414 80 512 21 79 [500] 656 80 913 [500] 17 68 91048
66 [3000] 156 200 [500] 856 74 93 92043 269 500 628 749 838 72 [1500]
85 922 43 81 93164 96 349 [500] 442 556 64 [1500] 615 37 [500] 47
707 889 94129 210 51 82 579 805 53 929 95110 40 266 356 410 540
627 901 24 81 96114 79 225 392 653 85 764 801 25 959 61 97051 91
132 70 229 419 82 96 563 817 98083 218 332 44 626 717 828 96 99175
200 14 369 77 518 615 70 936

100110 312 423 44 525 605 787 889 939 101075 135 224 866
917 [1500] 26 74 102036 45 108 80 256 447 [1500] 529 88 946 103224
402 664 92 818 54 947 104068 80 [300] 84 201 533 54 613 39 67 759
84 963 71 105657 855 973 106084 201 67 [300] 79 301 761 [500] 953
[3000] 107104 18 360 419 649 79 82 702 108534 85 648 758 71 990
109095 160 [500] 264 314 433 597 637

110055 133 89 259 [1500] 68 475 652 [3000] 90 793 829 97 968
111034 78 381 417 25 [1500] 53 521 55 737 96 817 [300] 63 112044
67 77 164 93 [3000] 219 82 [300] 301 734 92 96 113052 161 84 227
57 [300] 512 69 793 886 979 114062 [3000] 279 81 372 471 600 706
842 74 115024 218 48 317 62 444 [3000] 69 523 57 70 701 90 116308
400 743 859 94 940 117122 59 360 665 855 914 [500] 84 118037 110
415 75 527 656 68 [1500] 844 975 98 119199 [3000] 241 328 625 88
[300] 731 912 70 [1500]

120114 [3000] 85 273 452 550 714 878 918 45 [300] 93 121014
179 209 396 565 705 821 920 86 122050 200 413 87 97 619 834 123020
91 142 278 633 45 771 873 968 [500] 124240 49 405 43 [1500] 44 89
719 [1500] 860 63 998 125287 [1500] 473 553 74 612 16 23 708 12 60
822 956 90 99 126049 [500] 83 110 86 225 43 [300] 362 66 495 506 11
648 58 813 950 127024 220 84 364 80 597 792 894 933 [1500] 128036
281 93 401 37 78 586 650 73 88 773 129007 30 183 233 398 588 871 997

130236 [1500] 72 648 981 131238 334 49 569 618 [500] 61 734 38
132353 97 740 99 947 133184 289 339 77 407 56 [300] 82 763 892 98
902 58 134002 31 245 91 459 [300] 595 705 97 941 97 135021 153
231 326 579 710 [500] 48 850 917 136025 82 158 217 93 340 646 738
947 137050 249 358 412 54 [1500] 73 [5000] 726 814 84 138092
[1500] 107 [300] 371 417 29 44 57 68 904 33 139025 262 455 751
[300] 86

140009 87 124 26 64 519 666 912 [500] 17 141194 206 412 71
594 746 142080 [3000] 88 192 502 17 25 [300] 653 56 [300] 807 47
143088 386 435 65 68 656 866 [1500] 144006 292 375 493 509 626 68
82 735 825 929 145020 92 108 90 316 32 530 60 87 669 719 82 863 84
[500] 93 [1500] 146033 284 323 62 854 911 45 147000 [500] 393 595
714 925 [300] 148424 27 571 633 39 [1500] 710 859 951 149020 31
108 70 224 27 98 345 54 402 534 684 704 994

150118 203 13 328 74 405 89 701 [300] 4 889 [3000] 901 2 151184
[1500] 206 41 448 548 620 827 152033 151 353 427 [500] 576 730 80
919 153047 135 402 39 553 86 676 784 837 953 154179 289 304 36
546 50 73 629 45 732 817 80 [3000] 988 155319 49 [3000] 842 99
924 156088 125 430 717 78 938 77 157217 36 [300] 397 99 490 739
[300] 822 158216 63 [3000] 377 465 552 608 945 68 88 [1500] 159057
233 433 54 808 18 71 961

160061 176 79 [500] 203 430 754 948 161029 208 60 74 94
319 641 64 162041 46 [300] 388 436 619 43 880 947 [1500] 163004
44 137 310 62 490 698 761 813 930 164107 15 35 735 816 [500] 918
86 165337 73 436 89 726 42 945 166014 27 74 231 301 518 41 [500]
601 710 13 982 167175 76 82 299 369 404 509 70 73 916 168151 440
814 169043 [300] 453 88 513 691 726 43 818 28 916

170001 49 120 234 74 338 416 78 548 619 750 171285 359 541
844 172185 292 319 89 418 659 742 66 800 13 31 90 920 99 173113
267 321 75 493 531 [500] 54 69 684 174014 15 203 450 567 724
992 175043 463 833 42 69 916 176110 [3000] 28 446 93 555 610
44 718 914 22 177234 48 511 784 988 178060 524 608 [300] 17 786
[3000] 801 921 [1500] 179055 62 145 55 [500] 206 349 89 99 564 687
722 39 829 [300]

180093 126 322 569 761 842 181090 314 94 439 866 97 182167
75 227 329 566 91 682 [1500] 829 183106 277 [1500] 385 [500] 548 616
53 59 712 862 936 184030 70 [3000] 203 20 24 439 [500] 77 523 54 65
819 57 82 989 185028 421 34 665 93 746 809 51 912 186006 183
762 [300] 832 [300] 915 34 187024 289 396 401 503 90 619 700 38 81
89 861 188064 [500] 205 [300] 19 53 [3000] 399 424 95 645 756 922 63
189127 231 88 407 [500] 515 58 90 697 807 10 28 44 77

190056 326 31 412 47 560 62 [1500] 662 67 752 876 975 191584
633 988 192021 243 79 83 310 60 612 896 193056 124 69 393 402
71 540 616 22 733 810 90 194031 63 231 464 868 743 49 70 74 195112
395 491 [1500] 549 65 756 909 [500] 37 [3000] 196031 57 201 324
[1500] 62 666 726 76 915 82 197250 86 302 518 713 817 198034 154
58 84 267 577 705 878 199678 857 68 [500] 983 [500]

200092 126 50 274 82 302 7 457 565 998 201009 [3000] 89 196
406 30 558 [3000] 90 872 [3000] 957 202075 86 152 89 227 395 579
622 [3000] 84 813 88 203076 118 356 82 [500] 434 684 [500] 901
59 94 204084 117 49 76 234 87 406 79 205161 226 [300] 384 513
66 602 4 847 95 206042 197 242 98 333 42 430 503 97 733 55 [300]
207031 364 [500] 86 504 16 745 51 88 800 18 984 208045 269 596
871 209133 73 208 369 403 566 [500] 76 703 89 859

210054 87 [3000] 99 257 [1500] 330 698 700 41 52 95 882 979
211190 218 [3000] 30 90 302 643 723 33 850 94 917 98 212167 541
46 612 761 861 98 947 63 213290 94 419 45 997 214157 237 542
604 15 35 700 [15000] 27 917 31 215042 63 150 205 401 95 555 65
753 61 887 90 216008 40 164 334 480 726 819 20 70 217034 58
105 33 218 27 43 343 587 97 770 867 [5000] 999 218035 [1500] 39 75
304 547 653 730 [300] 937 86 219056 200 76 324 47 85 92 478 563 688
741 [1500] 52 825 985

220007 67 158 214 308 41 60 767 952 74 95 221047 64 88 105 29
253 93 321 506 65 639 93 [3000] 838 975 222013 102 75 232 51 91 96
321 487 530 88 667 743 941 56 64 223238 328 50 901 14 20 77 224066
77 94 95 177 221 31 92 350 432 99 670 765 812 91 971 78 225246
55 57 87